

SPORTVEREIN STUTTGARTER KICKERS E.V.



VEREINSNACHRICHTEN

April 1963 Heft 4



FAHRZEUGBAU

Sonderfahrzeuge
Dreiachser
Meiller-Kippaufbauten
Muldenkipper
Ladekrane-Ladebordwände
Hydraulik
Hydraulische Geräte
Höschle-Hydraulik-Kundendienst

Werk I:
Stuttgart 13
Ulmer Straße 190 – 196
Fernruf 40451/52/53
Fernschreiber 07/22144

Werk II:
Heilbronn/Neckar
Luisenstraße 14 – 16
Fernruf 85771

Blumenhaus Pilz

am Pragfriedhof
auch sonntags von 11 – 13 Uhr geöffnet

Moderne Blumen-
und Kranzbinderei
Dekorationen
zu allen Gelegenheiten
Friedhofgärtnerei
FLEUROPS-Vermittlung

STUTTGART N FRIEDHOFSTRASSE 49 TELEFON 291967



Trauringecke

Uhren
Schmuck
Bestecke

STUTTGART S, Hirschstraße 18 am Rathaus

VEREINSNACHRICHTEN DES SPORTVEREINS
STUTTGARTER KICKERS E.
V.

Herausgeber: Sportverein Stuttgarter Kickers, Stuttgart-Degerloch, Jahnstraße 100
Postverlagsort Stuttgart · Kein Bezugspreis

Geschäftsstelle Ruf Nr. 762421
und 762441
Girokonto 427 Städt. Girokasse
Stuttgarter Bank 51620



Sportplatzanlage und Clubhaus
in Stuttgart-Degerloch
Ruf Nr. 762395
Postscheckkonto Stuttgart 7490

35. JAHRGANG

STUTTGART, APRIL 1963

NUMMER 4

Von Monat zu Monat

Bad Nauheim

Die Generalversammlung am 8. März fiel buchstäblich ins Wasser, zu meinem Leidwesen war ich der Schuldige; aber gegen solche Schicksalsschläge ist keiner gefeit, besonders wenn man sowieso in punkto Gesundheit angeschlagen ist. Es wurde also aus dieser Versammlung, von der ich mir einen neuen 1. Vorsitzenden erhoffte, nichts anderes als ein Abend der Aussprache und der Unterhaltung.

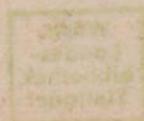
Meinen ganz besonderen Dank möchte ich allen Versammlungsteilnehmern sagen, für das in herzlichen Worten gehaltene Telegramm, das mich in wirklich schwerer Stunde erreichte. Ebenso bedanke ich mich bei Herrn Dr. Sänger, Eblingen, und dem 1. Vorsitzenden von Viktoria Aschaffenburg, Herrn Meyer, für die herrlichen Blumen. Nicht zuletzt gilt mein herzlicher Dank Herrn Rudi Gramlich und seiner Eintracht Frankfurt für die blitzartige Unterbringung meiner Wenigkeit in Bad Nauheim und für die hervorragende Behandlung bei Herrn Obermedizinalrat Dr. Roufs, dem 1. Vorsitzenden des VfL Bad Nauheim, und seinem Jugendleiter Dr. Brandschwede. Ich brauche nicht besonders zu erwähnen, daß mich mein Freund Walter Queissner ständig telefonisch über die Ereignisse in Degerloch informiert, ich bin also über alles im Bilde.

Der Fall Wendel hat uns nicht sonderlich erregt, denn den Austritt Vater Wendel's haben wir schon lange erwartet. Der angekündigte Wechsel von Heinz Wendel nach Reutlingen erfolgte unter gütiger Mithilfe seines Vaters, da Heinz noch nicht volljährig ist!

Vater Wendel besuchte mich hier in Bad Nauheim und hat mir die Gründe des in Aussicht genommenen Vereinswechsels dargelegt.

Mag es sein, wie es will, nach meiner Ansicht werden wir Heinz verlieren, aber gleichzeitig wollen wir hoffen, daß er nach erreichter Volljährigkeit Heimweh nach Degerloch bekommt.

Das wäre der Fall Wendel. Schluß damit!



Was uns im Augenblick die größten Sorgen bereitet, sind die Kündigungen einiger Bürgschaften von prominenten und wohlhabenden Mitgliedern unseres Clubs. Sollte der eine oder andere glauben, mich mit diesen Drohungen weich zu machen, so erliegt er hier einem großen Irrtum. Kniefälle beliebt ich nicht einmal vor einem Maharadscha zu machen! Freunde in der Not gehen tausend auf ein Lot . . . – ich habe es schon sehr oft in meinem Leben erfahren müssen.

Schon heute möchte ich Ihnen sagen – gleichgültig ob ich im August noch Vorsitzender bin oder nicht –, daß wir nicht in der Lage sind, unsere Mannschaft in der kommenden Saison so zu verstärken, um in der Regional-Liga bestehen zu können, wenn nicht eine umfassende Hilfsaktion seitens aller unserer Mitglieder durchgeführt wird.

Es ist zu einer schönen Gepflogenheit geworden, daß wir unsere zahlreichen Jubilare jeweils zu einem schlichten, aber gemütlichen Abend bitten. Neben den zu ehrenden Mitgliedern, die alle eine besondere Einladung erhalten, würden wir es sehr begrüßen, wenn auch unsere übrigen Vereinskameraden an dem am

**Freitag, den 3. Mai 1963, um 19.30 Uhr in dem Saal der
Brauereigaststätte Wulle, Stuttgart O, Neckarstraße, stattfindenden
Ehrungsabend**

teilnehmen würden.

Nach arbeitsreichen Monaten dürfte dieser Abend eine willkommene Gelegenheit bieten, im Kreise alter und treuer Mitglieder einige gemütliche Stunden zu verleben.

Der Vorstand

Denken Sie an den 25. Mai 1963 . . .

Merken Sie sich diesen Termin schon heute vor, denn an diesem Tag begehen wir unser

63. STIFTUNGSFEST in der Stuttgarter Liederhalle.

Namhafte Künstler von Bühne, Funk und Fernsehen gestalten das Programm. Eine große Tombola mit wertvollen Preisen wartet auf Sie. Achten Sie auf nähere Einzelheiten in der Presse und auf den Plakatanschlag.

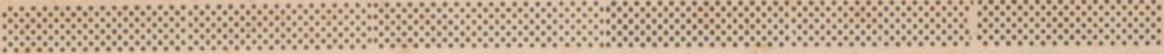
Um zahlreichen Besuch bittet

der Vorstand.

Wer will seinem Verein nicht helfen, wer hat noch ein Herz für seine „Kickers“? Es ist keine Zeit mehr zu verlieren, oder die aufreibende Arbeit des letzten Jahres und die vielen gebrachten Opfer waren umsonst! Bitte stellen Sie eigene Überlegungen an, wie Sie Ihrem Verein helfen wollen. Ihre Hilfe oder Ihr Opfer ist notwendiger denn je.

Dies ist mein allerletzter Appell an unsere Mitglieder. Sie haben das ganze Jahr von dem Vorstand, der nichts anderes als den Bettelstab übernahm, nichts gehört. Immer wieder wurden wir gefragt, wie wir das bis heute überhaupt geschaukelt haben. Nun, wir haben es trotz größtem Zuschauerausfall in den letzten Monaten hingekriegt; jetzt ist es aber aus mit „schaukeln“, wir brauchen tatkräftige und schnelle Hilfe . . .

Ihr Sälzler



Internationales Fußball-Freundschaftsspiel

gegen

REAL MADRID

5 maliger Europa-Pokal-Sieger
Landesmeister der 1. spanischen Liga 1962/63

am 23. Mai (Himmelfahrt) um 17.00 Uhr

im

Stuttgarter Neckarstadion

Eintrittspreise :

Haupttribüne DM 15.–

Vortribüne DM 12.–

Gegengerade Unterring DM 10.– Gegengerade Oberring DM 8.–

Kurvensitzplätze Cannstatter und Untertürkheimer Seite DM 5.–

Stehplatz DM 3.– Stehplatz Körperbeschädigte DM 1.50

Jugend, Schüler und Studenten Stehplatz DM 1.50

Selbstfahrer Schwerbeschädigte DM 1.50

**Die für die Saison 1962/63 ausgegebenen Dauer- und Ehrenkarten
haben für dieses Spiel keine Gültigkeit.**

**Für die Inhaber solcher Karten werden Haupttribünenkarten zum Ver-
kauf auf unserer Geschäftsstelle bereitgehalten.**

Sofortige Bestellung erbeten.



F U S S B A L L

LEITUNG: GOTTFRIED SALZLER

Der Spielausschußvorsitzende hat das Wort:

Unsere Erfolgsserie wurde unterbrochen!

Die 0:3-Niederlage in Ingolstadt hat unsere über 3 Monate währende Erfolgsserie unterbrochen. Trotz guter Vorbereitung zu diesem Spiel gelang es uns in keiner Phase der gesamten Spieldauer, unser Spiel zu spielen. Das lag daran, daß wir in den alten Fehler zurückfielen, den kurzen Querpaß zu bevorzugen, anstatt Raum und Gegner auf dem kürzesten und daher schnellsten Weg zu überwinden. Dadurch war diesem Gegner, der sicher zu den besten der 2. Liga gehört, Tür und Tor geöffnet, sein Spiel aufzuziehen und ablaufen zu lassen. Besonders nervös wirkte dabei unsere Hintermannschaft, welche gegenüber den vorausgegangenen Spielen kaum mehr zu erkennen war; ihr scheint die Umstellung vom Schnee- zum Rasenboden noch nicht gelungen zu sein.

Dies war beim Spiel gegen Darmstadt nicht viel anders, obwohl da unser Sturm in den ersten 15 Minuten mehrmals todsichere Torchancen auf dem Fuße hatte, dieses Spiel für uns zu entscheiden. Diese wurden jedoch nicht genutzt, so daß der Gegner immer mehr ins Spiel kam und auch kurz vor Halbzeit ein Tor erzielen konnte. Dies geschah allerdings aus klarer Abseitsposition. In der 2. Halbzeit war es ähnlich – kein Schuß, keine letzte Hingabe, doch noch das Steuer herumzureißen, so daß auch dieses Spiel mit 2:0 verloren ging.

Als nächsten Gegner hatten wir den VfR Heilbronn zu Gast. Leider fand dieses Spiel wieder unter so schlechten Wetterverhältnissen statt, daß kaum 2000 Zuschauer zugegen waren. Unsere Mannschaft war gewarnt, haben doch die Heilbronner durch ihren Auswärtserfolg bei Waldhof Mannheim bewiesen, daß sie in der Lage sind, trotz ihres Tabellenstandes jederzeit für eine Sensation zu sorgen. Wir, durch die beiden Niederlagen deprimiert, mußten nun beweisen, daß unsere Mannschaft wieder zu ihrem Spiel zurückfindet. Zum Teil ist dies auch geglückt, speziell in der 1. Halbzeit hat die Mannschaft zielstrebig und so gut

Alles für den Fußballsport

(u. a. die neuesten Stiefel-Modelle von Adidas und Puma)

aus dem ältesten Fachgeschäft am Platze

***Sporthaus* ZEH**

STUTT GART • Kirchstraße 10 und 16

Telefon 24 57 63 – Mitglied seit Gründung des Vereins –

gespielt, daß der 3:1-Vorsprung verdient war. In der 2. Hälfte war wieder viel Leerlauf, und da zeigte Heilbronn, daß auch sie mitmischen können. Am Schluß hieß es dann 4:1 für Kickers. Damit haben wir wieder punktgleich zu den übrigen Spitzenreitern aufgeschlossen.

Wenn wir nun in Haßfurt wenigstens einen der begehrten Punkte mitnehmen, dann, so glaube ich, ist die Regionalliga in greifbare Nähe gerückt.

Sie ist nicht in greifbare Nähe gerückt, die Regionalliga, weil wir in Haßfurt 1:0 verloren haben. Ich frage mich, wenn wir in Haßfurt nicht gewinnen können, wo dann? Sicher war der dortige Platz schlecht, sicher war das in der 90. Minute erzielte Tor abseits, sicher ist aber auch, daß mit einer solchen Leistung kein Spiel zu gewinnen ist. Es genügt nicht, wenn nur 2 oder 3 Spieler sich restlos einsetzen, während die anderen auf dem Platz „spazieren“ gehen. Einige Spieler haben ein derartiges Formtief, daß diese kaum den Titel „Vertragsspieler“ für sich in Anspruch nehmen können. Noch ist nichts verloren, doch bedarf es jetzt aller Anstrengung, um nicht am Schluß wieder mit Rechenschieber und Bleistift dazustehen und zu zittern!

Ernst Tippelt, der in der Nähe von Starnberg zur Bundeswehr einberufen wurde, wird, sobald es möglich ist, in die nähere Umgebung von Stuttgart versetzt.

Heinz Wendel hat, wie bereits durch die Presse bekanntgemacht, die Absicht, sich zu verändern. Von Vereinsseite aus wurde alles getan, es ihm recht zu machen. Wendel lehnte ab.

Bruno Dossmann

Rundfunk alband Fernsehen

Inh. Alband und Schwarzkopf
Sindelfingen Langstraße 38
Telefon 87 06

Besuchen Sie auch unsere
Ausstellungsräume Stuttgart 13
Libanonstraße 66 Telefon 46 34 25

Kundendienst
Antennenbau
eigene Reparaturwerkstätte

Elektrogeräte
Schallplattenbar
Waschmaschinen
Kühlschränke
Herde u. s. w.

Im Spiegel der Presse

Über die Spiele unserer Vertragsligaelf

Ohne Chance in Ingolstadt

(17. 3. 1963) ESV Ingolstadt – Stuttgarter Kickers 3:0 (2:0)

Gräter; Dienelt, Bopp; Hinterstocker, Steeb, Heinrich; Wendel, Binder, Höflinger, Tippelt, Huber.

Schiedsrichter: Schreiner (Hanau) – Zuschauer: 8500.

„Der ESV konnte vor einer Rekordzuschauermenge seine Tabellenführung gegen einen seiner hartnäckigsten Verfolger erfolgreich verteidigen. Sein Sieg stand an und für sich zu keiner Zeit in Gefahr. Es sei noch erwähnt, daß Sperr und Mack je einen Lattenschuß markierten und derselbe Spieler einen Foulelfmeter noch an die Latte setzte ...“
(„Kicker“)

Revanche in Darmstadt mißlang

(24. 3. 1963) SV Darmstadt 98 – Stuttgarter Kickers 2:0 (1:0)

Gräter; Dienelt, Bopp; Hinterstocker, Steeb, Heinrich; Tagliaferri, Eglin, Höflinger, Vogel, Huber.

Schiedsrichter: Heumann (Ansbach) – Zuschauer: 3000.

„Die Stuttgarter waren wie erwartet die stärkere Mannschaft, aber an ihnen wuchsen die Darmstädter. In den ersten zwanzig Minuten hatten allerdings die Stuttgarter das Feld beherrscht. Mannschaftliche Geschlossenheit, Spiel ohne Ball, also schnelles Freilaufen, waren die Trümpfe.“
(„Sportmagazin“)

Tapeten

Linoleum

Vorhänge

Teppiche

samt Verarbeitung dieser Artikel vom bekannten **Fachgeschäft** und Kickersmitglied



E. RAMSAIER

Spezialhaus für Innendekoration

Stuttgart S Böblinger Str. 7 Am Marienplatz
Telefon 7 40 17

Schenken Sie mir Ihr Vertrauen, lassen Sie sich unverbindlich beraten

Huber spann die Fäden: 4:1

(31. 3. 1963) Stuttgarter Kickers – VfR Heilbronn 4:1 (3:1)

Gräter; Dienelt, Bopp; Hinterstocker, Steeb, Heinrich; Tippelt, Binder, Höflinger, Vogel, Huber.

Schiedsrichter: Schmitt, Thayingen – Zuschauer: 1700.

Tore: Höflinger (3), Tippelt (1).

„Die Kickersabwehr spielte tadellos. Sie ließ sich nur durch ein unglückliches Eigentor bezwingen. Steeb war wieder bester Mann und bremste den gefährlichsten Heilbronner Stürmer, Müller, in jeder Situation. Ein gutes Spiel lieferte Huber, der die Fäden spann und vor allem Höflinger gut zur Geltung brachte.“

(„Kicker“)



Die rasanten Flankenläufe und herzhaften Schüsse unseres 28-jährigen Linksaußen Werner Huber fanden mehrfach Applaus auf offener Szene. Im Hintergrund Wilfried Vogel (76), der gegen Borussia Fulda sein wohl Bestes Spiel in dieser Saison lieferte. (Aus Kickers – Fulda 6:2)

Klischee: Sportbericht

Auch in Haßfurt ohne Tor – ohne Sieg

(7. 4. 1963) FC Haßfurt – Stuttgarter Kickers 1:0 (0:0)

Gräter; Dienelt, Bopp; Hinterstocker, Steeb, Heinrich; Czernai, Binder, Höflinger, Vogel, Huber.

Schiedsrichter: Gathof, Frankfurt – Zuschauer: 1800.

„Die Gastgeber scheiterten immer wieder an der überragenden Abwehr der Stuttgarter, in der vor allem Stopper Steeb und Heinrich gut gefallen konnten. Im ganzen gesehen enttäuschte der Angriff der Gäste.“ („Sportbericht“)

Bilanz:

Heimspiele:	14	11	1	2	39:13	23:5
Auswärtsspiele:	14	3	2	9	8:22	8:20
Gesamt:	28	14	3	11	47:35	31:25

Tanken ? -

Dann nur bei unserem Mitglied, der
RHEINPREUSSEN-Großstankstelle
 am Fernsehturm

Verwalter **Manfred Eissler**

Benzin – AUTORAL – Diesel – Autoschmierstoffe

Beste Wagenpflege und zuverlässiger kleiner Kundendienst



Erstes Fachgeschäft

in Innendekorationen und
 Schaufenstergestaltungen
 Reichhaltige Auswahl in
 Dekorations- und Bezugsstoffen
 sowie Stors
 Individuelle Beratung!

W. Widmann

Stuttgart N · Fritz-Elsas-Straße 36 · Telefon 29 57 72

Erinnern Sie sich noch ?

1939 - ein großes Kickers-Jahr

An einem unfreundlichen Winternachmittag des Jahres 1934 betrat eine blutjunge Mittelstürmerhoffnung im Dreß der deutschen Nationalmannschaft den glitschig-nassen Boden des Frankfurter Stadions und somit die internationale Bühne: Edmund Conen. Wenige Wochen zuvor erst 19 Jahre alt geworden, überwand er den ungarischen Zerberus Szabo mit einem Kopfball und trug so wesentlich zu dem 3:1-Sieg über die ungarische Nationalelf bei. Eine glanzvolle Premiere. Und ausgerechnet gegen die „Magyaren“, das erstaunliche Sportvolk, dessen Elite sich fast ausschließlich in seiner Hauptstadt Budapest konzentriert. Das kleine Land der großen Turner, Fechter, Ringer, Läufer und Schwimmer. Und Ballspieler. Im Tennis, im Wasserball, vor allem aber im Fußball. Ungarn – als Lehrmeister. Oft nachgeahmt, aber niemals vollkommen erreicht. FTC und später MTK – sie machten Fußballgeschichte. Verkörpern heute Göröcs, gegen den 1959 im Nep-Stadion selbst ein Szymaniak wie ein Neuling aussah, und – noch immer – Ferenc Puskas, einst als Dirigent Honveds und der großen Nationalmannschaft der frühen fünfziger Jahre, heute im Real-Dreß, dreifacher Torschütze in der rauschenden Amsterdamer Ballnacht gegen Benfica, echte ungarische Fußballschule, so waren es früher Imre Schlosser und Alfred Schaffer, Dori Kürschner und Georg Orth, die sich selbst ein immerwährendes Denkmal schufen.

Diesen großen Tag durfte aber ein Mann nicht mehr erleben, der Ed Conen entdeckt und gefördert hatte: Toni Unseld. Beim Ulmer FV 1894 aufgewachsen, trug er sechs Jahre lang den Dreß der Stuttgarter Kickers, ehe er 1928 nach Saarbrücken ging, um dort den FV zu trainieren. Nicht nur die Mannschaft und der Verein, die ganze Stadt fühlte sich mit Toni Unseld verbunden, ja verehrte ihn. Als er an Conen, dem damals 16jährigen, trotz schärfster Opposition des „Ausschusses“ auch nach dessen mißglücktem Einstand in der ersten Mannschaft unbeirrt festhielt, wurde er von seinem Schützling niemals mehr enttäuscht! Daß er den Aufstieg Edmund Conens zur Weltklasse, zu einem Generalissimus des grünen Rasens, nicht mehr erleben konnte, ist menschliches Schicksal. Am 6. Dezember 1932 wurde er, drei Tage bewußtlos, von seinem qualvollen Leiden erlöst und in seiner Vaterstadt Ulm zur letzten Ruhe gebettet.

Sechs Jahre sind inzwischen vergangen. Ereignisreiche Jahre. Turbulente Jahre. Verhängnisvolle Jahre. Vittorio Pozzo führte die „Azzurris“ zweimal zur Welt-



AUGENOPTIKER

Ihr Fachgeschäft für gute Brillenoptik

Alle Krankenkassen

STUTTGART S, Eberhardstr. 53, Ruf 244414

meisterschaft, in Berlin treffen sich 1936 die Sportler der Nationen, Jesse Owens ist der schnellste, Joe Louis der stärkste Mann der Welt. Das vom Schotten Sir Alexander Fleming entdeckte Penicillin startet seinen Siegeszug um die Welt, die erste Fernsehsendung wird ausgestrahlt. Irland verliert mit dem Dichter William B. Yeats einen seiner größten Söhne. Jean Paul Sartre läßt mit seinem Werk „Das Sein und das Nichts“ aufhorchen. Papst Pius XI. stirbt. Über Deutschland, über Europa und über der ganzen Welt brauen sich dunkle Wolken zusammen. Und 1939 bricht es los. Das Gewitter. Und das sinnlose Sterben des Zweiten Weltkriegs.

Medizinmann Ossi Müller

Aber davon ahnte man noch nichts, als im Herbst 1938 Ossi Müller die nach dem Abgang Tretters verwaiste Stelle eines Trainers der ersten Mannschaft übernahm und eine Zeit großer fußballerischer Erfolge einleitete.



Ossi Müller war einer der markantesten Trainer, die je bei den Stuttgarter Kickers wirkten.

Klischee: Sportbericht

Ossi Müller, der eigentlich Arzt werden sollte, begann seine Trainerlaufbahn 1926 beim Wiener AC und landete über Königshütte in Gablonz. Dann wirkte er in Duisburg, machte einen Abstecher nach Basel und schlug dann in Amsterdam bei „Blau Witt“ seine Zelte auf, wo ihn der herbe Verlust des Gehörs traf. 1934 kehrte er für einige Jahre nach Gablonz zurück, um 1938 zu den Stuttgarter Kickers zu wechseln. In Degerloch muß es ihm gut gefallen haben, denn als er nach siebenjähriger Tätigkeit von den Kickers schied, führte er die Sportfreunde in die Oberliga. Beim 1. FC Saarbrücken förderte er die bekannten Saar-Internationalen Clemens und Martin, die er bei kleinen Vereinen entdeckte und dann zum 1. FCS holte. Saar 05 und FC Zürich sind weitere wesentliche Stationen seiner Laufbahn.

Mit großem Vorsprung wurden die Kickers 1939 württembergischer Meister und hatten sich somit für die Endrunde um die Deutsche Meisterschaft qualifiziert. Die Ouvertüre wurde jedoch zu einer herben Enttäuschung. Die Kickers waren der entfesselt aufspielenden Admira nicht gewachsen und verloren 2:6. Einer Admira, in der berühmte Fußballer standen: Hidens Nachfolger Torwart Platzter, Willy Hahnemann, später Sepp Herbergers Lieblingsschüler, Franz Hanreiter und Otto Marischka. Einer Admira, die den HSV im Halbfinale nicht minder klar besiegte. Einer Admira, die im Endspiel gegen eine traumhaft kreiselnde Schalcker Mannschaft vor 100 000 Zuschauern 0:9 verlor ...

Die Wiener Niederlage der Kickers wurde dadurch wettgemacht, daß die beiden folgenden Heimspiele gegen VfR Mannheim und Dessau 05 gewonnen wurden, während die Admira beide Spiele verlor. Eine gewisse Vorentscheidung mußte das Spiel beim VfR Mannheim bringen. An jenem 30. April fuhren Hunderte von Privatwagen nach Mannheim, und auch die Reichsbahn war nicht müßig und setzte einige Sonderzüge ein, so daß nahezu 5000 schwäbische Fußballenthusiasten dem Spiel entgegenfieberten.

Auch Edmund Conen „fieberte“; aber dem Ed war es nicht wohl zumute, denn sein Einsatz in Mannheim war höchst ungewiß. Noch am Freitag vor dem Spiel lag er mit hohem Fieber im Revier, und die Kickers wurden verständigt, daß der Mittelstürmer nicht einsatzbereit sei. Ossi Müller aber fand sich damit nicht ab. Ein paar Stunden später stand er mit seinem unvermeidlichen Medizinkofferchen vor Conens Bett – und was kein Oberst fertiggebracht hätte, schaffte der Ossi in wenigen Minuten. Er erreichte, daß Conen mit nach Stuttgart zu einer echten Spezialkur à la Ossi Müller fahren durfte. Und siehe da, bis zum Samstagabend war der Ed tatsächlich fieberfrei „gemacht“. Allerdings fühlte er sich absolut nicht in der Form, neunzig harte Fußballminuten durchzustehen. „Einbildung“, sagte Ossi Müller, „wennst an Ball siehgst, läufst wieder wie ein Hirsch“.

Und Ossi Müller sollte Recht behalten. Vor den Augen des langjährigen Reichstrainers Dr. Nerz, der nun dem jüngeren Josef Herberger Platz gemacht hatte, spielte sich Conen in eine grandiose Form hinein und lieferte sein bestes Spiel für die Kickers überhaupt. 4:1 blieben die Kickers siegreich. Und der Jubel, die Begeisterung der 5000 Schlachtenbummler war unbeschreiblich, kannte keine Grenzen. Sie wurden Zeugen eines der größten Fußballtage der Kickers, eines Sieges, der über eine große Mannschaft errungen wurde, einer Elf, in der neben den „Youngsters“ Torwart Vetter und Verteidiger Rößling Spieler wie Rohr und Henninger, Striebinger und Lutz spielten.



Gas-, Oel-, Koks-Heizungen

Karl Haubmann

Stuttgart-W · Silberburgstr. 129/1 · Ruf 6.88 07

Die Kickers boten auch eine gute Gesamtleistung, was allerdings in den Presseberichten nicht unbedingt wiedergegeben wurde. Ein Journalist trieb gar absonderliche Blüten, als er schrieb: „Conen war ein Diamant im Kranze mattschimmernder Perlen.“ – „Noch selten haben wir so gelacht“, konterte der stellvertretende Vereinsführer Umgelter und gab bekannt, daß Sepp Deyhle, der in Mannheim einen Elfmeter hielt, in Kürze mit seinem ersten Buch an die Öffentlichkeit trete, das den Titel habe: „Vom Zauberer von Frankenthal zur mattschimmernden Perle.“

Nach dem 4:1-Sieg in Mannheim hatte die Tabelle folgendes Aussehen:

1. Stuttgarter Kickers	4	3	–	1	12:11	6:2
2. Admira Wien	4	2	–	2	11:7	4:4
3. VfR Mannheim	4	2	–	2	9:8	4:4
4. Dessau 05	4	1	–	3	5:11	2:6

Baldes Ruf und die Hose des Hahnemann

Die Landeshauptstadt fieberte dem Spiel Stuttgarter Kickers – Admira Wien entgegen. Ein Sieg würde für die Kickers den Gruppensieg bedeuten. Es herrschte Großkampfstimmung wie bei einem Länderspiel. Siebzigtausend füllten das Rund des Stadions; Tausende konnten keinen Einlaß mehr finden. Ganz in Weiß: Admira Wien, die Kickers im Traditionsdreß.

Ed Conen konnte nicht an seine Mannheimer Leistung anknüpfen, da er von dem berühmten Wunderteam-Stürmer Toni Schall auf Tuchfühlung gedeckt wurde. Dieser österreichische Ex-Stürmer wich Conen kaum von der Seite und lieferte eine schlechthin unübertreffliche Abwehrpartie. Lediglich die linke Flanke Sing / Frey war gefährlich. Albert Sing, wenige Wochen vorher 22 Jahre alt geworden, erreichte als Verbinder ganz großes internationales Format. Und als Frey ein prächtiges Tor geschossen hatte, schien die Rechnung der Wiener nicht aufzugehen. Im weiteren Verlauf der ersten Hälfte hielt Admiras Torwart unglaubliche Sachen und brachte die blauweißen Stürmer an den Rand der Verzweiflung.

Wie es nach der Pause weiterging, schilderte Edmund Conen:

„Aber der uneingeschränkte Kräfteverbrauch, mit dem wir die Wiener in der ersten Halbzeit niedergehalten hatten, machte sich nach Wiederanspiel doch bemerkbar. Die Admira nahm langsam das Heft in die Hand, und jetzt war wieder Willy Hahnemann der große Spielmacher, Einfädler und Vollstrecker zugleich.“



MARQUARDT

KONDITOREI · RESTAURANT
KONZERT · TANZ · CAFE

Passagen - Café mit Gartenterrasse
Der elegante Treffpunkt im Zentrum

am Schloßplatz · Tiefgarage · Ruf 297840

Aber Hahnemann mußte sich mächtig abrackern, denn der Mann, der ihn zu bewachen hatte, schenkte ihm nichts. Unser linker Läufer Baldes Ruf war mit dieser Spezialaufgabe betraut worden. Und wer den Baldes kennt, kann sich denken, daß er sich dieser Aufgabe nicht zimperlich, sondern herzhaft-schneidig entledigte. So schneidig, daß mich Hahnemann bei späteren Länderspielen immer wieder fragte, was eigentlich unser linker Läufer mache und ob es immer noch zu seiner Spezialität gehöre, die Halbstürmer an der Hose zu halten.

Einmal lief ihm Hahnemann davon – und schon hieß es 1:1. Die Wiener witterten Morgenluft und drängten ungestüm auf das Führungstor, das ihnen nicht gelingen sollte, obwohl sie es kurioserweise erzielt hatten.

Die letzte Minute war längst angebrochen, als Hahnemann sich mit seiner unnachahmlichen Eleganz noch einmal durchspielte und einen hohen Schuß losließ, der sich zu unserem lähmenden Entsetzen hinter Deyhle ins Tor senkte. Aber da war ein Pfiff ertönt und zwar, während der Ball durch die Luft flog. Abseits? – Unmöglich. Foul? – Kommt auch nicht in Frage. Es war nichts anderes als der Schlußpfiff gewesen. Grausam wurden die Wiener, die sich schon in den Armen lagen, in eine Wirklichkeit zurückversetzt, die sie nicht begreifen konnten.

Hahnemann rieb mir dieses Tor, das keines war, bei unseren gemeinsamen späteren Länderspielen immer wieder unter die Nase, und wenn der Name Stuttgart fiel, winkte er bloß vielsagend ab.“

Dieses 1:1 ließ den Kickers alle Chancen; der SV Dessau und der VfR Mannheim trennten sich ebenfalls Unentschieden, so daß die Tabelle vor dem letzten Spieltag für die Kickers noch günstig aussah:

1. Stuttgarter Kickers	5	3	1	1	13:12	7:3
2. Admira Wien	5	2	1	2	12:8	5:5
3. VfR Mannheim	5	2	1	2	9:8	5:5
4. Dessau 05	5	1	1	3	5:11	3:7

. . . ausgerechnet Schmeißer

Ein einziger Punkt in Halle gegen Dessau würde zum Gruppensieg ausreichen. Ein Punkt. Aber wie so oft im Fußball kam es anders. Die Admira besiegte im letzten Spiel den VfR Mannheim klar, und die Kickers, deren torhungriger Sturm in ganz Deutschland bekannt war, konnten den gegnerischen Schlußmann Müllner nicht überwinden und verloren ein Spiel 0:1, das niemals hätte verloren werden müssen. Die Begegnung, in der sich die Kickers ins Semifinale hineinschießen sollten, wurde zur größten Enttäuschung der Saison. Das „goldene Tor“ schoß ausgerechnet Helmut Schmeißer, der nach dem Kriege einige Jahre den Kickersdreß trug und dann zum HSV ging. Glück und Pech gehen im Fußball oft seltsame Wege.



Sportausrüstung, Sportbekleidung, Camping · Stuttgart, Calwer Straße 41 und Lautenschlagerstraße 24 gegenüber Metropolpalast
Verlangen Sie den neuen Sport-Prospekt

Der damalige Oberbürgermeister Stuttgarts, der kürzlich verstorbene Dr. Karl Strölin, gratulierte den Kickers: „Nachdem die 1. Fußballmannschaft der Stuttgarter Kickers aus den weiteren Spielen um die Deutsche Meisterschaft ausgeschieden ist, ist es mir ein Bedürfnis, den Spielern sowie dem Sportlehrer Ossi Müller für die guten Leistungen und für das hervorragende sportliche Verhalten meine volle Anerkennung und meinen Dank auszusprechen.“

Schlechte Verlierer wird es immer geben. Heute, wo wir im Fußball eine verhältnismäßig bescheidene Rolle spielen, wie auch damals, als die Kickers zu den besten deutschen Mannschaften zählten. Der 2. Vorsitzende Umgelter wandte sich scharf gegen diese Leute: „Es wäre sehr angebracht, wenn sich einige unserer passiven Mitglieder in diesem Punkte von den Spielern nicht beschämen ließen und sich mit den Tatsachen in sportlicher Haltung abfinden würden. Wer durch eine überraschende und enttäuschende Niederlage derart die Nerven verliert, daß er an niemand und nichts mehr einen guten Faden läßt, beweist, daß er entweder selbst nie Sport getrieben hat oder daß sein Horizont über das sportliche Geschehen nicht hinausreicht. – Der anonyme Brief ist die Waffe der Feiglinge.“

Lesen Sie weiter im Mai-Heft: Kickers-Nationalspieler passieren Revue / Albert Sings Prachttor im Hexenkessel von Budapest / Das Pech des Franz Immig / Rund um den Kickersplatz.

Dieser Fortsetzungsbericht wird zusammengestellt von RoMü, der als Quellen benutzt:

„Edmund Conen erzählt“, herausgegeben vom „Sportbericht“, Stuttgart, 1950;
„Fußball“, Ullstein-Buch, von Richard Kirn und Alex Natan, 1958, Frankfurt/M.;
„Kicker-Almanach, Copress-Verlag, München;
Vereinsnachrichten Stuttgarter Kickers 1939 (Hefte 3–6).

HOCHBAU

STAHLBETON
SPANNBETON
BETONWERK

STUTTGART W beim Dreieck
Silberburgstr. 119 a, Tel. *623951



**HEßELSCHWERDT
& SCHMITT KG**

BAUUNTERNEHMUNG

TIEFBAU

STRASSENBAU
BRÜCKENBAU
PFAHLGRÜNDUNG

NIEDERLASSUNG CALW
Bischofstr. 48, Telefon 83 00

Berücksichtigen Sie bitte auch unsere Inserenten!

Meldungen der Kickers-Alten

Die nächste Altenzusammenkunft findet am Samstag, den 4. Mai 1963, in der Brauerei-Gaststätte Dinkelacker um 19 Uhr statt.

An der auf 30. März vorverlegten April-Tagung nahmen 28 Kameraden teil. Ein Zeichen, daß viele Alten gut über den harten Winter hinüber gekommen sind. Diese Zahl ist noch recht vergrößerungsfähig. Also „Auf geht's, Leute!“

Unseren Kranken: Richard Rüdinger, Oscar Wildermuth und Frau, Hermann Gumpper und Frau, Wilhelm Hug und Karl Knoerzer ließen wir die besten Wünsche für eine baldige Genesung und Wiedersehen bei uns zugehen, die hoffentlich in Erfüllung gehen! Durch die letzten kalten Wochen bedingt, scheinen Kartengrüße an uns in den eingefrorenen Briefkästen steckengeblieben zu sein.

Für die Alten-Bilderchronik fehlen noch immer die Photos von: Hans Berg, Dr. Max Fischer, Georg Frommer, Eugen Grossmann, Georg Günther, Albert Hartmann, Paul

Haug, Fritz Koch, Hermann Kurz, Willi Lachmann, Dr. Adolf Leiber, Wilhelm Reuter, Richard Stier, Karl Storz, Stöckle-Müller, Paul Reiner, Max Weber, Karl Scharbach, Robert Glocker, Eugen Lessing, Paul Maurer, Hermann Stahl.

Sollte der eine oder andere Kamerad hier nicht aufgeführt sein, so seien auch diese gemahnt. Bitte auf der Rückseite das Geburtsdatum zu vermerken und die Bilder zu senden an:

Jakob Umrath, 7 Bad Cannstatt, Taubenheimstr. 86.

Ohne mehr für heute.

James

Es traf doch noch Post ein!

Unser Vorstand, Herr Sälzler, bedankt sich aus Bad Nauheim für die Genesungswünsche der Kickers-Alten; hoffentlich finden sie Erfüllung!

Die obligate Riesenpostkarte Carl Lochers aus Philadelphia kündigt, daß er sich nach Kräften bemühen wird, den Wunsch des Vorstandes zu erfüllen, der für 1964 wieder eine USA-Tournee der 1. Mannschaft der Kickers starten möchte.

James

Nachruf

Zu unserem größten Leidwesen hat schon wieder der Tod eine große Lücke in die Reihe der früheren Sportler gerissen.

Wir betrauern das Hinscheiden unseres ehemaligen Mitgliedes und langjährigen Spielers

Rudolf Kurz

Alle, die ihn gekannt haben, wissen, daß er stets nur seinem Sport und hier in Besonderheit dem Fußball und seinem Verein, dem er angehörte, gedient hat.

Seiner sehr verehrten Frau Gemahlin nebst Angehörigen und unserem Manfred Bopp möchten wir auch an dieser Stelle unser tiefes Mitgefühl zum Ausdruck bringen.

Der Vorstand



LEICHTATHLETIK

LEITUNG: OSKAR HECKER

Nun ist es bald wieder soweit, daß die Leichtathletik-Abteilung wieder geschlossen in Degerloch trainieren kann. Eine böse Zeit ist hinter uns. Bedenken Sie, daß die Kickers-Leichtathleten auf 6 verschiedenen Sportplätzen trainieren müssen und daß der Abteilungsleiter, wenn er an einem Trainingsabend alle Sportplätze besuchen wollte, rund 80 km hinter sich bringen müßte. Was früher einmal genügt hat, das genügt heute nicht mehr annähernd, um an die Spitze herankommen zu können. Und so suchte sich jede Trainingsgemeinschaft – innerhalb der Leichtathletik – dank des Verständnisses ihrer Gastgeber den bestmöglichen Platz in Stuttgart aus. Wir möchten hier vor allen Dingen den Vereinen den Hallen- und Platzmeistern unseren herzlichsten Dank aussprechen. Und wir möchten hoffen und wünschen, daß es das letzte Jahr der Trennung gewesen ist. Dank der Stadt Stuttgart und des Herrn Ruf sowie Werner von Moltkes, des großen Verfechters der Gemeinschaft, hoffen wir in Degerloch diese Schwierigkeiten für den nächsten Winter beseitigen zu können. Dadurch wird es auch nicht mehr so leicht, den einen oder anderen Athleten abwerben zu können. Hierbei möchte ich auch allen Trainern und Sportlehrern recht herzlichen Dank sagen, die es nicht gescheut haben, auch in diesem Winter ihre Arbeit fortzusetzen.

An Veranstaltungen besuchten wir die Deutschen Hallenmeisterschaften (hier waren wir durch Hans Jürgen Felsen und Gerhard Stegmann sowie mit unserer 4x400-m-Staffel in der Entscheidung zu finden), und die Württ. Meisterschaften. Gerhard Stegmann und Hans Jürgen Felsen wurden Württ. Meister. Renate Renz belegte über 80 m Hürden den ersten Platz, und unsere Frauenstaffel gewann nach einjähriger Unterbrechung, dank der hervorragenden Nachwuchsarbeit, wieder die Württ. Meisterschaft. Überhaupt schlug sich unser Nachwuchs hervorragend. Hierbei soll der 3. Platz von Eberhard Brugger sowie die ausgezeichnete Leistung unserer Kameraden Schweltnus, Lenz, Dengler, Hofmann über 400 m nicht unerwähnt bleiben. Auch unser Kamerad Rust erzielte mit seinem 5. Platz über 800 m eine gute Leistung. Unser „Neuzugang“ Günter Heilig (im Vorjahr verletzt) schlug sich über 3000 m ebenfalls prächtig. Unsere Techniker waren nicht ganz so erfolgreich. Lediglich Wolfram Schleske und Peter Tippelt sowie Uwe Kowarsch diesmal im Stabhochsprung konnten sich unter den ersten sechs placieren. Von unseren Frauen ist neben Renate Renz Edith Nieber, die sich mit ihrem 2. Platz im Kugelstoßen recht erfolgreich bei uns einführte, noch zu erwähnen. Auch Renate Landthaler ließ sich im ersten Jahr ihrer

Gebr. Müller

Das älteste Fachgeschäft für Solinger[®]Stahlwaren
STUTTGART, Kirchstraße 10 — bei der Stiftskirche, Ruf 24 63 88

Bestecke · Rasierapparate · Feuerzeuge · Taschenmesser u. Scheren
in großer Auswahl · Reparaturen rasch und preiswert in eigener
Werkstätte im Hause · **Verkaufsstelle der bekannten Henckels Stahlwaren**



aktiven Laufbahn recht erfolgreich an. Wie man überhaupt von unseren Frauen sagen kann, daß sie sich recht brav geschlagen haben. Die Bezirksmeisterschaften waren bei uns nicht so stark besetzt, so daß ich hier von einem längeren Bericht absehen möchte. Erwähnenswert wäre hier, daß alle 5 Frauentitel an uns fielen. Drei durch Renate Renz, einen durch Edith Nieber und die Staffel. Von den Männern zeichneten sich besonders aus: unser „Küken“ Schwellnus durch seinen 2. Platz; Peter Tippelt mit dem ersten Platz (4,15 m), und auch Uwe Kowarsch wurde mit 3,60 m noch Zweiter. Für ihn waren besonders die beiden Leistungen, die er am Samstag und am Mittwoch erzielte, ausgezeichnet, zumal er von Haus aus Speerwerfer ist. Beim Länderkampf waren wir durch Gerhard Stegman

vertreten, der leider hier keine allzu gute Figur abgab. Denn er lief taktisch vollkommen falsch. Schade um ihn. Am Tage darauf war der Städtekampf gegen Straßburg, an dem auch eine stattliche Zahl Athleten von uns vertreten waren. Hierbei zeichneten sich unsere Kameraden Tippelt und Schwellnus durch ihre ersten Plätze besonders aus. Peter sprang außer Konkurrenz diesmal sogar 4,25 m.

Von unserem Internationalen im Juni ist zu berichten, daß die gesamte deutsche Spitzenklasse interessiert ist. Mit den Ausländern sind wir noch in Verhandlungen. Zum Schluß hätte ich noch eine große Bitte: Unterstützen Sie uns, aber nicht nur mit guten Worten, sondern mit Taten. Denn nur so kann eine Leichtathletik-Abteilung leben. Gego

RESTAURANT

*Alte
Kanzlei*

STUTTGART · AM SCHLOSSPLATZ

Inh. W. Könnemann

Für Festlichkeiten und Konferenzen
empfehlen wir unsere oberen Räume



HANDBALL

LEITUNG: LOTHAR POKORA

Noch im Märzheft hatten wir Handballer allen Grund, uns über die schlechten Platzverhältnisse zu beklagen, die kein gutes Training, geschweige denn normale Feldspiele zuließen. Jedoch schneller als erwartet besserte sich dieser Zustand, und so konnten wir wenigstens noch zwei Spiele als Vorbereitung für die gerade begonnene Feldrunde bestreiten. Darüber hinaus wurden die beiden letzten Trainingsabende in der Halle noch besser besucht, als es bis dahin schon der Fall war, so daß wir mit einiger Zuversicht in unsere nächsten Spiele gehen können.

Bevor ich nun von den Freundschaftstreffen berichte, sei noch etwas weniger Interessantes, aber dafür um so wichtigeres erwähnt: Anlässlich unserer Spielerversammlung am 20. März 1963 wurde über die Mannschaftsführer für diese Saison entschieden, das Feldtraining festgelegt und über die Disziplin – vor allem innerhalb der Mannschaften – eifrig diskutiert. So ist Jockel Bernlöhr in diesem Jahr Mannschaftsführer unserer Ersten und Emil Hochstetter sein Stellvertreter, während wie bisher Franz Göller der Kapitän der Zweiten und Rolf Klein sein „Vize“ ist. Unser Training findet jeden Dienstag ab 18.00 Uhr in Degerloch auf dem Hartplatz an der Baumschule statt und zwar ab sofort; das Hallentraining ist beendet. Der bereits erwähnte Punkt „Disziplin“ wurde mit folgendem Ergebnis behandelt: Obwohl wir Handball-Kickers keinen Grund haben, über häufige sogenannte Entgleisungen unserer Aktiven während der Spiele zu klagen, wollen wir doch, um eventuellen Möglichkeiten hierzu vorzubeugen, einen kleinen „Meckerhebel“ vorschieben. Hiermit sei es also auch den Nichtteilnehmern besagter Spielerversammlung deutlich bekanntgegeben, daß jeder Spieler, der wegen Meckerns oder Schiedsrichterbeleidigungs vom Platz gestellt wird – egal ob für fünf Minuten oder für die ganze

Zeit – mit einer Geldstrafe belegt wird. Diese bewegt sich zwischen DM 2.50 bis 3.50 und gelangt in die Hände unseres Kassierers, der genug Ausgaben wie Schiedsrichtergelder oder Fahrtkosten zu bestreiten hat. Der Sinn dieser Strafe ist, daß durch die Selbstbeherrschung jedes einzelnen die Mannschaft vor einer zahlenmäßigen Schwächung bewahrt und das Ansehen unserer Abteilung und damit auch des Vereins nicht geschädigt wird. Ein jeder schreibe sich dies hinter seine Ohren!

Vorbereitungen zur Feldrunde und erster Punktspielkampf gegen Scharnhausen

Im letzten Herbst sollten schon unsere Calwer Handballkameraden zu dem fälligen Freundschaftsspiel nach Stuttgart kommen, aber erst am 16. März 1963 klappte es. Gerade rechtzeitig war wenigstens der Platz 2 bespielbar, und so konnten wir uns endlich wieder mal an der frischen Luft tummeln. Die zweite Mannschaft durfte die Feldsaison eröffnen, ließ sich jedoch in der ersten Hälfte recht viel Zeit und lag mit 3:4 im Rückstand. Dann aber besann sie sich auf ihren guten Ruf und erteilte den Calwern mit 14:9 noch eine deutliche Abfuhr. Anders verhielt sich unsere Erste, die gleich sehr gut aufspielte und auch ständig in Führung lag. Nach der Pause ließ man dafür dem Gegner den Vortritt und einen nicht unverdienten 10:8-Sieg. Leider wurden gleich zwei Spieler vom Platz gestellt (jeweils 5 Min.), was die Notwendigkeit besserer Beherrschung unterstreicht (siehe oben). Für den 23. März war mit dem SV Heslach ein Freundschaftsspiel vereinbart worden; wieder traf man sich auf dem Platz 2, und die II. hatte viel Mühe, die aus vielen älteren Spielern, die aber sehr routiniert waren, bestehende Hintermannschaft des Gegners zu überwinden. Dabei tat sich vor

allen anderen der Heselacher Torwart, der über 40 ist, hervor. Halbzeitstand 3:1, Endstand 6:3 für die Kickers. Unsere I. wollte die Niederlage in der Vorwoche vergessen machen und begann wie die Feuerwehr, trotzdem hielt der Stuttgarter „Süden“ wacker mit, und zur Pause stand es „nur“ 8:4 für uns. Bis zum Endstand von 17:4 für die blauweißen Farben gab es noch viele sehr gute Kombinationen im Sturm, die schließlich keine Gegenwehr der Heselacher Hintermannschaft mehr zuließen. Unsere Deckung war auch sicher, so daß außer einem Lattenschuß kein Ball mehr unser Tor traf. Werner Böning konnte sich schlafen legen.

TSV Scharnhäusen ein echter Prüfstein

Trotz des bereits Stunden dauernden Regens war der Hartplatz noch gut bespielbar, und so konnten unsere beiden Mannschaften gegen den TSV aus Scharnhäusen im ersten Pflichtspiel der Saison einmal sehen, was die Freundschaftsbegegnungen vorher für eine Formverbesserung gebracht hatten. Schade, daß unsere Zweite nicht um Punkte kämpfen durfte, da der Gast sechs Jugendspieler in der Mannschaft hatte, die nicht spielberechtigt waren. So wurde es aber wenigstens ein flottendes Trainingsspiel, in welchem wir zur Halbzeit mit 7:0 führten. Alle Teile der Mannschaft gut! In der zweiten Hälfte öffnete der Himmel seine Schleusen und nahm jedem die Spielfreude, trotzdem blieb es bei einem klaren 15:6-Sieg unserer Recken. Es spielten: Böning, Gneiting, Teschke, Groß, Moosmayer, Müller, Ziegenbruch, Göller, Klein, Notter, Schlegel. Unsere I. Mannschaft wußte um die Gefährlichkeit des Gegners, der eine schnelle und ausgezeichnet trainierte Elf stellte. Im Vorjahr war jeder einmal siegreich, es war also alles offen. Auch im ersten Teil des Spiels, in dem Peter Marohn seinen Sturm gut führte. Die Kräfte ließen leider etwas nach, und unsere Deckung sah dabei nicht sehr gut aus. Mit 10:8 für Scharnhäusen wurden die Seiten gewechselt. Von den 8 Toren schossen allein 4 die Läufer, während der schnelle Emil Hochstetter, sonst ein erfolgreicher Torjäger, alles vorbei- oder darüberzog und nur einen Treffer markierte. In der zweiten Hälfte ging der TSV nach dem 10:12 mit 17:10 auf und davon, wobei die Art und Weise imponierte. Es wurde

schnell gespielt, und der gesamte Sturm war in Bewegung. Hinzu kommt, daß der Gegner sehr glücklich schoß, so daß unser armer Volker sich nur als Ballherausgeber betätigen konnte. Betretene Gesichter aber auch bei der schwachen Deckungsreihe, die einen wesentlichen Anteil an der schließlichen 14:21-Niederlage hatte. Aber laßt nur, es wird auch wieder besser, nur nicht den Mut verlieren. Folgende Elf begann ein wenig ruhmlos: Kohn, Marohn II, Rapp, Przybyla, Möllmer, Bernlöhr II, Bernlöhr I, Marohn I, Hochstetter, Hofmann, Heckel.

(Dieter Ziegenbruchs Vorhersage ist eingetroffen: die 1. Mannschaft gewann das zweite Verbandsspiel in Ruit 13:9. – RoMü)

Aus unserer Handballfamilie

Im nächsten Heft wird an dieser Stelle über den ersten offiziellen Preisskat der Handballabteilung berichtet werden. Dann wird sich auch gezeigt haben, ob unsere „Oberligisten“ wirklich besser als die Spieler der „Kreisklasse“ sind.

Urlaubsgrüße erhielten wir von dem Wintersportplatz Pass-Thurn. Hierhin hatte sich unser Frank Göller verirrt und erholte sich von dem anstrengenden Hallentraining. Dafür, daß er sich dort trotzdem an seine Handballkameraden erinnerte, danken wir sehr.

Schließlich begrüßen wir diesmal – wie jedes Jahr um diese Zeit – die zu uns gestoßenen A-Jugendlichen. Eigentlich darf ich gar nicht in der Mehrzahl sprechen, denn von den drei aus der Jugend ausgeschiedenen Spielern hat sich bisher nur Rolf Groß bei uns gemeldet. Hoffen wir noch auf die beiden anderen! Es hat sich gezeigt, daß sich sehr schnell bei uns ein guter Kontakt zu sogenannten „Neuen“ bildet und daß diese sich bald als „alte“ Kickershandballer fühlen. So freuen wir uns, mit dem Kameraden Bäuerle aus Bernhausen einen weiteren Zugang zu erhalten und wünschen ihm, daß er sich gut bei uns einlebt.

Zum Abschluß allen Fischen und Widdern unseren wehmütigen Glückwunsch, daß sie schon wieder ein Jahr älter geworden sind!

Dieter Ziegenbruch



Dies ist mein oberster Grundsatz.

Lassen auch Sie sich, wie viele Aktive der 1. Fußballmannschaft und der 1. Leichtathletikmannschaft von mir **unverbindlich** beraten.

Ich fertige Ihnen einen Sacco-Anzug nach Ihren Maßen und Sonderwünschen in reiner Schurwolle mit **Paßformgarantie** für bereits DM 169.- an.

Ihre

HIBA-KLEIDUNG

E. Himmelsbach · Stuttgart · Mozartstraße 40

SCHIEDSRICHTER-ABTEILUNG

LEITUNG · HELMUT EBERHARDT

Sonderzug Pfingsten nach Paris

Hinfahrt: Freitag, den 31. Mai 1963, ab Stuttgart 23.46 Uhr, an Paris 8.15 Uhr.

Rückfahrt: Montag, den 3. Juni 1963, ab Paris 21.46 Uhr, an Stuttgart 5.53 Uhr.

Fahrpreis: nur **DM 67.90.**

Bei Benutzung von Liegewagen: für die Hinfahrt DM 10.60 und für die Rückfahrt DM 10.60 mehr.

Fahrkarten sind zu haben: Sonderzugschalter 18, Hbf. Stuttgart.

Die Fahrkarten müssen acht Tage vor Pfingsten abgeholt werden.

Weitere Verkaufsstellen: Geschäftsstelle der Stuttgarter Kickers, Stuttgart-Degerloch, Jahnstraße 100, und Sporthaus Zeh, Stuttgart, bei der Stiftskirche.

Unsere letzte Monatsversammlung war, was den Besuch anbelangt, nicht die rühmlichste. Schade, denn der Verbands-Trainer, Herr Herbert Pahlke, hat uns schöne DFB-Filme gezeigt. Unsere Amateure waren auch unter uns, und beim Fragen und Antworten hat man z. T. nett mitgemischt. Man kann diese Besuche bestimmt zu einem Positiven ausbauen. Unseren Amateurspielern mit Herrn Hellerich für den Besuch jedenfalls vielen Dank. Hoffentlich sieht man sich wieder einmal.

Ein paar Abteilungsangehörige, die in den Versammlungen immer fehlen, darf ich hier ansprechen und sagen, es geht nicht, in jungen Jahren nur Kameradschaft haben zu wollen. Ich muß Kamerad sein, dann kommt der Kameradschaftsgeist auf dich zurück. Von verschiedenen Meckerern spreche ich gar nicht mehr. Die Lösung wird sich zwangsläufig ergeben. Hierüber ein andermal an anderer Stelle. Am 1. Mai spielen wir in Steinenbronn gegen eine kombinierte Mannschaft. Nach dem Spiel im „Adler“ Maientanz. Näheres durch Rundschreiben.

Zu Pfingsten geht die Reise mit einem Sonderzug nach Paris. Siehe hierzu besondere Anzeige. Anmeldungen bitte bald abgeben, damit disponiert werden kann. Beim Hochzeitsschoppen vom Junior-Boss soll ganz schöne Stimmung gewesen sein. Dossmann jun. soll als Biervater sich toll herausgemacht haben, jedenfalls Roland „gelernt ist gelernt“. Und wenn Dein Senior brummt, aber das tut er nicht, weil Du ja bei den „Blauen“ (Kickers) warst. Jetzt muß ich aufhören, sonst bekomme ich einen mit dem Holzhammer.

Und nun besucht fleißig das Training und mehr Achtung und Haltung, dann geht es noch besser. Duschen gemeinsam, erstens sieht es besser aus und zweitens Groschen sparen. Und nun auf ein sportliches Maifest in Steinenbronn.

Euer Boss Helmut Eberhardt



TISCHTENNIS

LEITUNG: SIEGFRIED FRAUER

So. Es wär' mal wieder geschafft. Die Rundenspiele sind hinter uns. Schade? Ja, schade! Man hat sich so schön daran gewöhnt (... am Samstag Zeit? Ich? Mann! Ich muß doch spielen!). Man wußte so gut, wo man hingehörte, hatte etwas vor sich. Das ist nun bis Herbst vorbei. Nun gut, es gibt Turniere. Aber das ist Einzelsache, kein Ersatz für Kameradschaft (... also bis Samstag; ob wir's schaffen?). Deshalb schade. Was bleibt uns, oder besser: wie machen wir weiter? Bis Herbst ist es weit. Wird dann – kurz vor Meldetermin – eine neue Mannschaft zusammengeschüttelt, aufgezogen und an die Platte gestellt? Nein, so geht's nicht. Wir müssen die Pause, die keine sein darf, dazu benützen, unsere Mannschaften (und damit uns selbst) so zu stärken, daß wir in der nächsten Runde (noch) besser sind. Ich glaube, es gibt nichts, was man nicht verbessern könnte. Und gerade dieses Nichts ist bei uns noch sehr groß. Ein wenig Interesse, und sei's Vereinsinteresse, genügt, um nächstes Jahr nicht gleich, sondern besser zu spielen.

Da gibt es auch ein Mannschaftsgefühl – nicht überragend in jeder Mannschaft, aber doch vorhanden. Und die Gefahr, daß der Rest des Vorhandenen bis zum nächsten Start nicht mehr zu finden sein wird, darf nicht übersehen werden. Seien wir doch

ehrlich. Der hat nur so viel Spiele gewonnen, der noch weniger. Gott, wie schlimm. Auch deshalb schade. Weg von diesem Punktedenken. Darum geht's nicht; nicht deshalb sind wir bei Kickers. Vielleicht könnte man die Sommerpause dazu benutzen, unserem Vereinsgefühl ein wenig nachzuhelfen, sein Rückgrat zu stärken, einfach dadurch, daß man trotzdem trainiert. Trotz der Pause, der vermeintlichen. Denn es ist nicht schön, im Frühjahr zu verschwinden und im Herbst zurückzukommen (bildlich). Im Verein darf es keine Pause geben. Nicht auf die Spiele, die man gewinnt, kommt es in erster Linie an, sondern – eher – auf den Grad des Bedauerns, des ehrlichen Bedauerns, das man bei einer Niederlage empfindet. Und zwar Empfindung in der Hinsicht, keinen Sieg für die Mannschaft (oder den Verein – wie man will) geholt zu haben – nicht etwa, dem Punktekonto Krings schon wieder einen Miesen aufgebremmt zu haben. Sicher ist der persönliche Ehrgeiz eines Spielers auch für den Verein von großem Vorteil, doch ich meine, er sollte an zweiter Stelle stehen. Sonst könnte man auf Vereinsspiele verzichten. Ich möchte hier, es erscheint mir notwendig, hinzufügen, daß man diese Einstellung nicht unbedingt auf dem Gesicht oder der Haltung eines Spielers ablesen kann. Es ist Gefühlssache.



GEORG EPP INTERNATIONALE MÖBELTRANSPORTE
Verpackungen • Lagerungen • Versicherung
STUTT GART S • Wilhelmsplatz 4 • Fernruf 244041 • Fernschreiber 072/2515

**70
JAHRE**

In diesem Zusammenhang der Familie Yerneczek nochmals ein ehrliches, recht herzliches „Auf Wiedersehen“ zu sagen, ist im Sinne aller Mitglieder, sicher. Man spürt erst wenn's knapp wird, wie sehr man jemand schätzt; und bei diesem sympathischen Paar tut's weh. Bitte, ich möchte nicht weinerlich sein, aber es ist doch ganz, ganz wahr. Also: „Auf Wiedersehen – und alles Gute, Familie Yerneczek. Es war schön.“

So. Was die Erfolge und Nicht-Erfolge unserer Mannschaften betrifft, so sei Folgendes – längst Bekanntes – gesagt: Die Damen schafften – unter Mobilmachung aller Kräfte (jüngeren und jungen) – den Wiederaufstieg in die Verbandsliga Württemberg; die erste Mannschaft hat sich für die noch zu gründende Zweite Liga Süd durch einen sechsten von acht möglichen Plätzen qualifiziert, wobei in der Rückrunde ein (durch Abstiegsgefahr geförderter) Leistungsanstieg sondergleichen zu bemerken war; die zweite Mannschaft beherrschte den Markt sehr sicher und wird die Chance, in die Landesliga aufzusteigen, hoffentlich ge-

nauso souverän anpacken; eine Mannschaft, in der sich die Neulinge unter den Aktiven die ersten Zähne ausbeißen können, soll die dritte Mannschaft im Grunde darstellen – sie tat es recht ausgiebig und konnte nur durch Siegfried Frauer und Manfred Ruess vor dem Abstieg gerettet werden. Sie belegt heute einen guten mittleren Platz in der Kreisklasse und ist durchaus entwicklungsfähig.

Einzelne Spielerinnen und Spieler, die sich durch besonders große Taten oder Untaten hervorgetan haben, zu erwähnen, loben bzw. tadeln, ist sinnlos oder doch unnötig, da damit niemandem geholfen wäre; man kann dadurch nicht anfeuern – auch nicht abschrecken. Im Grunde ist doch einer wie der andere – versessen auf's Tischtennis, jeder in seiner Art.

Wie man sieht, sind wir Tischtennisspieler in diesem Jahr – für unsere Maßstäbe – doch ganz besonders erfolgreich gewesen. Ein Grund zum Feiern, eigentlich. Und natürlich geht's in der nächsten Saison so weiter – jawoll, genauso. Werner Krings

Völlig neu für Stuttgart

das erste

Schallplatten-Selbstbedienungs-Geschäft



Alte Mühle

Stuttgart-Heslach
Böblinger Straße 181
Telefon 70 69 56

Spezialität:

Steaks, 250 g nur DM 4.–
von 11 bis 23 Uhr

Weine der führenden
Württembergischen
Weingärtnergenossenschaften
Pilsner vom Faß

Gute Parkmöglichkeit
Mittwoch geschlossen



G E S A N G

LEITUNG: ALBERT SCHMID

Am 16. 11. 1953 starb unser lieber Sangesfreund Fritz Brühl. Wer erinnert sich nicht an seine solistischen Dreingaben nach der Singstunde, wenn er sein Lieblingslied „Mamatschi, schenk mir ein Pferdchen“ sang. Noch standen wir alle unter dem Eindruck des Heimgangs unseres unvergeßlichen Fritz, als uns in der Singstunde am 24. 11. 1953 die Nachricht vom Ableben unseres langjährigen Sangeskameraden Karl Breth überraschte. Und noch wollte der Tod ein Opfer haben; am gleichen Tage verschied unser lieber Sangesfreund Otto Schöllkopf. Zwei Tage darauf folgte ihm unser früherer Sangesfreund Max Benne. Es war im wahrsten Sinne des Wortes ein „schwarzer November“. Kaum war der letzte Nachruf verklungen, so drang zum Abschluß des alten Jahres eine weitere Trauerbotschaft mit unerbittlicher Härte auf uns ein, die Nachricht von dem Hinscheiden unseres verehrten und treuen Ehrensängers Karl Kurz. Als erster hat er damals die Gründungsurkunde unterzeichnet, und als einer der letzten dieser Gründer ist er von uns gegangen.

Eine große Lücke klafft in den Reihen der Tenöre. Sowohl der Leiter der Abteilung als auch jeder einzelne Sänger waren bemüht, die Lücken im Sinne der Dahingegangenen zu schließen. So standen die nachfolgenden Jahre stets im Zeichen der Sorge und des Kampfes um den Erhalt der Abteilung. Statt aber neuen Zuwachs zu bekommen, lichtete der Tod noch mehr unsere Reihen. Den Toten des Jahres 1953 folgten und schritten durch das dunkle Tor der Ewigkeit:

Emil König	† 23. 7. 1954
Rudolf Döttling	† 14. 9. 1954
Eugen Wimpff	† 25. 2. 1956
Max Genthner	† 22. 11. 1956
Albert Fuchs	† 7. 11. 1957

„Stumm schlafen sie nun die Sänger, deren Ohr so oft gelauscht hat an anderer Welten Tor“.

Der Bericht wäre lückenhaft, würde man nicht noch besonders unseres einzigen weiblichen Mitglieds, Frau Malermeister Friederike Weber, gedenken, die im Jahre 1915 nach dem Tode ihres Mannes dessen passive Mitgliedschaft übernahm und bis zu ihrem Tode im September 1954 beibehielt. Was Frau Weber für die Gesangsabteilung bedeutete, hat Karl Storz an ihrem 65. Geburtstag in die Worte gefaßt: „unsere Mutter Weber“. Zu ihrem 70. Geburtstag hat der Chronist das schönste Ehrenblatt der Abteilungsgeschichte unserer Mutter Weber gewidmet.

Trotz dieser schweren Schicksalsschläge bescherten uns diese Jahre auch viele heitere Stunden. Erinnern wir uns doch an verschiedene Stiftungsfeste des Hauptvereins in der Stadthalle in Fellbach, später auch im Straßenbahner-Waldheim in Degerloch, an die Sängerausflüge nach Weidach, Baach und Korb. Unter der Leitung Theo Sträbs wurden auch des öfteren Familien-Abende veranstaltet, die sich besonders bei den Sängerdamen großer Beliebtheit erfreuten. Unter der meisterhaften Regie Theo Sträbs fanden solche Abende ihren Höhepunkt in der Ehrung verdienter Sänger. So wurden mit dem goldenen Sängerring ausgezeichnet:

1953	Max Genthner,
1956	Karl Feuerlein,
1956	Wilhelm Zissler.

Die silberne Ehrennadel wurde verliehen an:

1955	Walter Burkhardt und Richard Schickler.
------	--

Ein Erlebnis für alle beteiligt gewesenen Sänger war das Ständchen anlässlich des 50. Geburtstages unseres früheren Chorlei-

ters, Gau-Chormeister Max Schachtler. Die Gesangsabteilung hatte Gelegenheit, zusammen mit den Sängern des Liederkränzes Botnang und des Männergesangs-Vereins Heschach ihrem Chormeister im deutschen Lied ihre Glückwünsche darzubringen.

Erinnert sei noch an den 25. März 1956. Es war der Vorabend des 50. Geburtstages unseres langjährigen Abteilungsleiters Direktor Karl Storz. In einem abendlichen Ständchen vor dem Hause des Jubilars überbrachte die Gesangsabteilung ihre Glückwünsche. Viele Menschen auf der Straße und aus den Fenstern der benachbarten Häuser schauend, waren Zeuge dieser feierlichen Stunde.

Nach einer Zeit von nahezu 7 Jahren, in denen die Gesangsabteilung ihre Chorproben im Restaurant „Zur Tanne“ abgehalten hat, mußte erneut das Singlokal gewechselt werden. Mit Wirkung vom 1. 4. 1955 an fand die Abteilung freundliche Aufnahme in der Brauerei-Gaststätte Wulle. Mit der Feier eines Jubiläums, nämlich der 1500. Singstunde seit der Gründung, hielten wir Einzug im neuen Übungslokal; Theo Sträb wünschte, daß dieses zeitliche Zusammenreffen ein gutes Omen für das Weiterbestehen der Abteilung sein möge, indem dieser aus dem – man möchte meinen – großen Reservoir der Kickersfamilie doch noch neue Kräfte zufließen.

Doch die Jahre gingen dahin, ohne daß sich die ernste Situation, in der sich die Gesangsabteilung seit dem großen Aderlaß befand, zum besseren gewendet hätte.

Dazu kam noch, daß Theo Sträb im Mai 1956 sein Amt des Abteilungsleiters sowohl aus gesundheitlichen als auch aus beruflichen Gründen nicht mehr übernehmen konnte. Wiederum war es Karl Storz, der das Steuer des führerlos gewordenen Schiffleins ergriff, um es über Wasser zu halten. Nach nahezu zwanzigjähriger erfolgreicher Tätigkeit entschloß sich unser Chorleiter Max Schachtler schweren Herzens, dem Ruf

von anderer Seite zu folgen. Die Singstunden erlitten dadurch eine Unterbrechung, und die Abteilung pausierte, bis Karl Storz die Sänger zum 9. 11. 1958 zu einer Versammlung in das Restaurant „Spitta-Ecke“ einlud. Hier war der Wunsch und der Wille spürbar, daß die Gesangsabteilung unter keinen Umständen aufgegeben werden darf. Zunächst wurde als neuer Chorleiter Herr Gerhard Drescher verpflichtet, unter dessen Leitung die Gesangsabteilung traditionsgemäß bei der Totengedenkfeier mitwirkte.

Die vorübergehende Unterbrechung des Singstundenbetriebes war zwangsläufig mit einem erneuten Lokalwechsel verbunden. Die Gesangsabteilung fand im Restaurant „Tor-Hospiz“ freundliche Aufnahme.

Von der interimistischen Führung der Abteilung wurde Karl Storz entlastet durch Albert Schmid, der in der Generalversammlung vom 6. 2. 1959 zum Leiter der Abteilung gewählt wurde.

Er bemühte sich zusammen mit Chorleiter Herrn Drescher den Singstundenbetrieb wieder zu intensivieren und lebendig zu gestalten. Zu Beginn hatte es den Anschein, als würden die neuen Methoden zum erhofften Erfolg führen. Aber nicht lange brannte das „Strohfeuer“. Schon nach den Sommerferien machte sich wieder ein mangelnder Besuch der Singstunden bemerkbar, die den Leiter der Abteilung zwang, am 25. 9. 1959 die Sänger zu einer außerordentlichen Versammlung zu rufen. In seiner kurzen Ansprache, die aber an Deutlichkeit nicht missen ließ, stellte Albert Schmid die Sänger vor die Wahl, entweder ab sofort vollzählig und regelmäßig die Singstunden wieder zu besuchen oder den Mut aufzubringen, klaren Tisch zu machen. Als Kompromißlösung rang man sich dann nach einer lebhaften Debatte zu der Entscheidung durch, den Singstundenbetrieb wieder bis auf weiteres auszusetzen. Um jedoch den Kontakt untereinander nicht zu verlieren, einigten sich die Sänger zu einem vierwöchentlichen Treffen.

Werbt neue Mitglieder!



JUGEND

LEITUNG: KARL FRECH

Fußballjugend

Juniorenabteilung

Rolf Gaißmaiers sportliche Einstellung

Durch einen 6:2-Sieg über den SV Holzgerlingen erkämpfte sich unsere Juniorenmannschaft endgültig den Staffelsieg. Ohne drei ihrer besten Spieler (Rainer Schöller, Volker Gebhardt und Bernd Raff, die noch weitere Wochen ausfallen werden) zeigte sich die Mannschaft dem Gast aus Holzgerlingen klar überlegen. Spielführer Manfred Weber lieferte seine gewohnt sichere und solide Stopper-Partie; seine zeitweiligen Ausflüge in den gegnerischen Strafraum wird er aber in den kommenden Spielen um die württembergische Meisterschaft stark einschränken, wenn nicht gar unterlassen müssen. Im Mittelfeld war der erstmals wieder spielende Rolf Gaißmaier eine Halbzeit lang der überragende Spieler, der nicht nur seinen gegnerischen Halbstürmer kaltstellte, sondern mit weiten Paßbällen seine Stürmer immer wieder „schickte“. Daß Rolf Gaißmaier in der letzten halben Stunde nachließ, ist nur allzu verständlich, hat er doch mehr als neun Monate nicht mehr gespielt. Gaißmaier, der in der vergangenen Saison mehrere Spiele in der ersten Vertragsligamannschaft bestritt, wurde beim Pfingstturnier in Biasca so schwer verletzt (Schienbeinbruch), daß er drei Monate im Krankenhaus bleiben mußte und erst vor einigen Wochen mit dem Training wieder beginnen konnte.

Da die Betreuer der Juniorenmannschaft nach dem Ausfall der talentierten Spieler Volker Gebhardt (Bänderdehnung), Rainer Schöller (er erlitt im Allianz-Stadion im Dreß unserer 1. Amateurm Mannschaft einen Wadenbeinbruch) und des Außenläufers und Halbstürmers Bernd Raff erhebliche Aufstellungsschwierigkeiten hatten, war es für Rolf Gaißmaier eine Selbstverständlich-

keit, es zunächst bei den Junioren wieder zu versuchen. Diese sportliche Einstellung verdient es, besonders hervorgehoben zu werden. Immer stärker wird bei den Junioren der agile Außenstürmer Jürgen Schnabel, der einst unter den Fittichen des Jugendtrainers Dieter Schad in der B-Jugend groß herauskam und dann zwei Jahre lang für unsere Leichtathletikjugend startete und die 100 m in 10,9 Sekunden lief. Schnabel ist aber nicht allein pfeilschnell, er spielt druckvoll und mit viel Elan.

An Ostern werden die Junioren an einem gut besetzten Turnier des FC Germania Brötzingen teilnehmen und – neben der Mannschaft des Veranstalters – auf Young Fellows Zürich und den VfR Mannheim treffen. Darüber werden wir im Mai-Heft ausführlich berichten.

RoMü

A 1: Mit Riesenschritten dem Gruppensieg entgegen

Nach den klaren Auswärtssiegen beim TSV Ehningen (6:0) und dem SV Rot (4:0) benötigt die A 1 aus den restlichen vier Spielen, die alle auf dem Kickersplatz ausgetragen werden, nur noch zwei Punkte, um endgültig den Gruppensieg zu erringen. Die bisherige Heimbilanz der A 1 ist jedoch so hervorragend, daß dieses Unterfangen gelingen müßte.

Heimspiele	8	8	-	-	47:1	16:0
Auswärtsspiele	12	10	-	2	42:8	20:4
Gesamt	20	18	-	2	89:9	36:4

TSV Ehningen – A 1 0:6

Das vorentscheidende Spiel um den Staffe-

sieg mußte auf dem Ehninger Hartplatz ausgetragen werden, wo der Gastgeber als Tabellenzweiter und hartnäckigster Verfolger unserer A 1 auf seine Chance wartete, unserer Mannschaft doch noch den ersten Platz streitig machen zu können. Aber gerade in diesem Spiel fand die A 1 zu einer bestechenden Form zurück; der in der Rückrunde schwächer gewordene Spielmacher Hartmut Haupt zeigte sich erstmals wieder in glänzender Verfassung, und der wochenlang „leer“ ausgegangene Torschützenkönig der Vorrunde, Peter Riester, erlangte wieder seine alte Gefährlichkeit und bewies mit drei Treffern, daß er sein Formtief endgültig überwunden hat. – Es ist noch zu erwähnen, daß die A 1 den Tabellenzweiten Ehningen zweimal haushoch (8:0 und 6:0) besiegen konnte.

A 1 – SV Holzgerlingen 2:0

Daß die Bäume jedoch zum Glück nicht in den Himmel wachsen, erlebten unsere Spieler im folgenden Heimspiel gegen Holzgerlingen. Die Gäste waren gewarnt und wollten die Torausbeute unserer A 1 so niedrig wie möglich halten. Sie hatten von Anfang an beide Halbstürmer zurückgezogen und boten eine überraschend geschickte Abwehrleistung. Die Holzgerlinger deckten haarscharf und gaben sich kaum eine Blöße. Ihre Stürmer kamen zwar nur sporadisch in unsere Hälfte, waren aber vor allem deshalb nicht ungefährlich, weil sich in der Kickers - Hintermannschaft bedenkliche Schwächen offenbarten. So grotesk es klingen mag: eine etwas konzentriertere Stürmerreihe der Holzgerlinger, und unsere A 1 wäre trotz drückender Überlegenheit und pausenloser Angriffe nicht als Sieger vom Platz gegangen. Sehr lange stand es 1:0, ehe Klaus Bauer einmal mehr „abstaubte“ (à la Höflinger) und den Sieg sicherstellte.

A 1 – VfR Heilbronn 2:0 abgebrochen

Seit Jahren verbinden uns mit der Jugendabteilung des VfR Heilbronn beste sportliche Beziehungen, und allein in den letzten beiden Jahren bestritten drei unserer Jugendmannschaften Vorspiele im Heilbronner Stadion.

Diese Begegnung unserer A 1 gegen die spielstarke Heilbronner Mannschaft sollte im Neckarstadion ebenfalls als Vorspiel ausgetragen werden. Tagelange Regenfälle hatten das Spielfeld des Neckarstadions derart mitgenommen, daß die A-Jugendmannschaften auf einen Nebenplatz ausweichen mußten. Dieses Spielfeld war mit Pfützen geradezu übersät, so daß die Begegnung beim Stande von 2:0 abgebrochen werden mußte. Hartmut Haupt hatte einen Elfmeter unhaltbar verwandelt, und Riester baute mit einem seiner typischen Tore den Vorsprung aus.

SV Zuffenhausen-Rot – A 1 0:4

In früheren Jahren gehörten die Spiele in Rot zu den schwierigsten der Saison; in dieser Saison machte die A 1 jedoch nicht viel Federlesens mit dem einstigen Angstgegner und konnte dem SV Rot nach dem klaren 6:0 der Vorrunde eine weitere empfindliche Niederlage beibringen. Immer mehr gesteigert hat sich im Laufe der Saison der rechte Läufer Erwin Mack, der als Spieler mit unerhörtem Kämpferherzen und nicht zu überbietender Einsatzfreude die ideale Ergänzung zum technisch versierten linken Läufer Hartmut Haupt ist, dem allerdings in mancher Hinsicht noch immer der nötige Ernst fehlt, ohne den es einfach nicht geht. Talent allein genügt nicht, Hartmut! Vor den Erfolgen haben die Götter den Schweiß gesetzt.

Der jähe Tod des VfB-Jugendtrainers Otto Schmid hat auch uns tief getroffen und erschüttert. Wir sind heute stolz darauf, zu ihm ein gutes und aufrichtiges Verhältnis gehabt zu haben. Es war mit sein Verdienst, daß die Lokalspiele der Fußballjugend stets ohne Mißklang endeten. Unser Hauptjugendleiter sprach den Angehörigen des Verstorbenen am Grabe das echte Mitgefühl der Kickers-Jugend aus. In einer Sitzung des Jugend-Ausschusses gedachte Karlheinz Grindler des toten Sportkameraden mit den Worten: „So wie wir an unserer Jugend und unseren Kickers hängen, so sehr war Otto Schmid mit seiner Jugend und seinem VfB verbunden.“ RoMü



Herrenhüte u. Mützen
Hemden
Krawatten
Schals

HUT-MÜLLER

Kirchstraße 6
beim Marktplatz

Bürobedarf

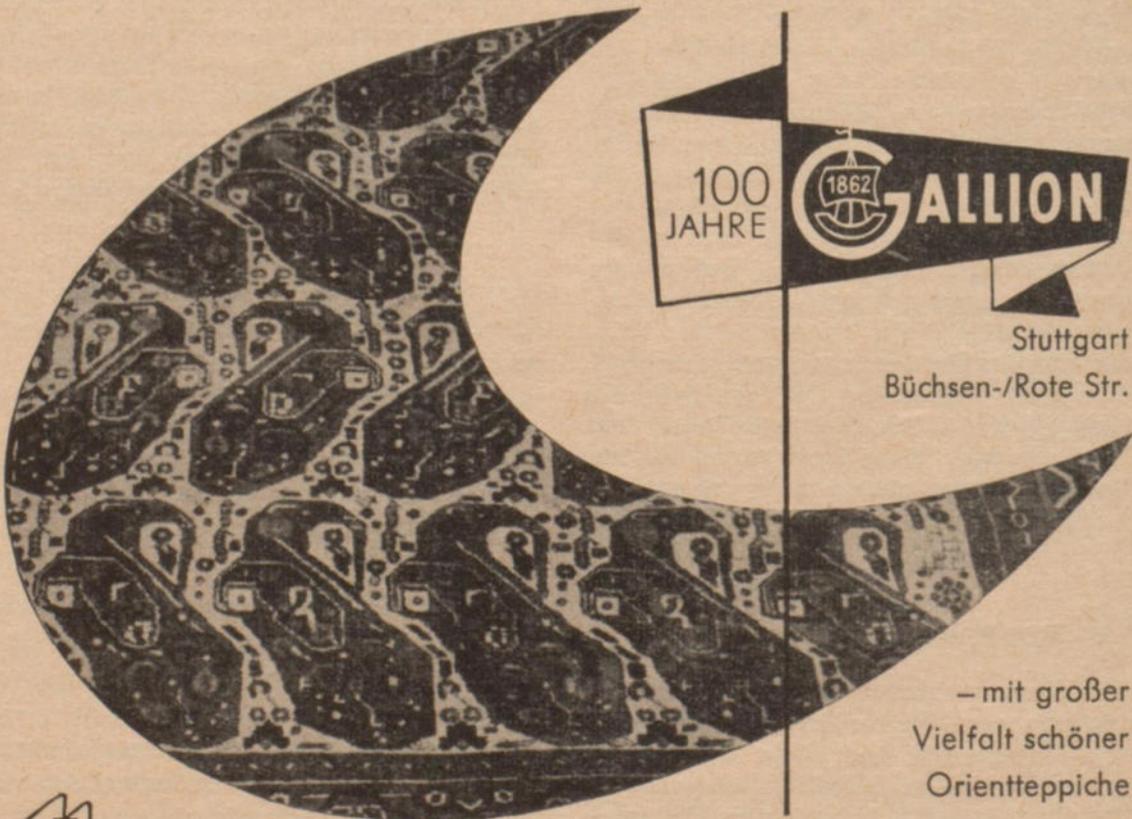
Papierwaren

Bücher

Schlotz

STUTTGART-DEGERLOCH

Tel. 76 22 00



M

Männliche Leichtathletikjugend

Werfertag des MTV Stuttgart und SCL

Schon recht ansehnliche Leistungen beim Werfertag des MTV zeigten unsere beiden B-Jugendlichen Bruder und Arnold, die beide je einen 2. Platz belegten. Bruder stieß die Kugel 12,63 m weit, und Arnold schleuderte den Diskus über 33 m! Da kann man nur „Bravo“ sagen, denn diese beiden Leistungen stellen persönliche Bestleistungen dar! Auf dem Werfertag des SCL wurde Bruder wiederum zweiter im Kugelstoßen. Wenn das in der kommenden Saison so weitergeht, braucht sich unser neuer Werfertrainer, Herr Schleske, der ja unsere Jugendlichen trainiert, über den Nachwuchs keine Sorgen zu machen.

Württ. Hallenmeisterschaften am 16. 3.

Austragungsort war wieder die Killesberg-Halle 6 mit der 200-m-Rundbahn. Die „Blauen“ hatten diesmal nur 3 Mann im Rennen. Da die Erfolge ausblieben, kurz das Wichtigste:

W. Amann sprang 5,80 m weit, H. Wehr wurde mit 6,08 m Siebenter und verpaßte den Endkampf nur um 4 cm. Nur zu schade, daß sein 1. Versuch übergetreten war; der lag nämlich bei ca. 6,30 m, und das hätte für ihn Platz 3 bedeutet.

Daß W. Amann nur 7,5 Sek. über 60 m lief und so den Zwischenlauf verpaßte, kam etwas unerwartet. Ebenso das Abschneiden von H. Wehr über die 60 m Hürden. War er 1962 immerhin im Endlauf, so mußte er sich diesmal schon im Vorlauf mit 9,1 Sek. als Zweiter geschlagen geben, so daß er die Nachfolge von W. Engelmann, der 1962 Vizemeister war, nicht antreten konnte. Dritter im Bunde war W. Ziller, der 2:49,4 Min. über 1000 m lief, sich so nicht placieren konnte, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß ihm die Halle nicht liegt. Eberhard Bruggers Titel konnte also nicht verteidigt werden, das war vorauszusehen. Bleibt also abzuwarten, was unsere junge Garde bei den Bezirksmeisterschaften zeigt.

Bezirksmeisterschaften am 20. 3.

Die erste und einzige Titelverteidigung der Hallensaison 1963 gelang Dietmar Schäpe. Er lieferte eine Maßarbeit, wie sie im Buche stand. Brachte er es doch fertig, 20 Minuten vor dem Start zu erscheinen, sich anschlie-

bend umzuziehen, kurz warmzulaufen, um dann vom Startschuß an führend seine Bezirksmeisterschaft unangefochten in guten 2:47,3 Minuten nach Hause zu laufen. – Zur Nachahmung allerdings nicht unbedingt genügend Vorbereitung. Trotzdem: Bravo, Dietmar!

Das zweite erfreuliche Ereignis des Tages war Werner Amann, der über 7,4 Sek. im Vorlauf als Sieger schon im Endlauf stand, wo er sich als 400-m-Mann gegen die Extrasprinter gut hielt und in 7,3 Sek. Sechster wurde. Werner gewann damit eine Wette, die lautete: „... wenn du in den Endlauf kommst, zahle ich dir etwas!“ Werner kam in den Endlauf, aber der Verlierer der Wette – es war, wie kann es anders sein, W. Engelmann – hatte mit Zwischenläufen gerechnet, die W. Amann nicht überstehen würde. Warte nur, W. Amann, der W. Engelmann wird dich schon kriegen!

Nachdem H. Wehr schon im Hochsprung vorzeitig ausgeschieden war, blieb er beim 60-m-Hürdenlauf an der 1. Hürde hängen, kam so aus dem Tritt und wurde dadurch nur Sechster in 9,7 Sek., was seinem Leistungsvermögen wirklich nicht entspricht. Bei der abschließenden 4x100-m-Staffel sahen unsere Läufer durch mäßige Wechsel nicht besonders gut aus und kamen so in 47,6 Sek. als 5. ein.

Zur Erklärung, nicht zur Entschuldigung: bei der kurzen Strecke von 100 m mußte es, da sich der Wechsel in die Kurve hineinzog, Rempelen und Stöße mit den Ellenbogen geben. Das wäre weit weniger der Fall bei einer 4x200-m-Staffel, wie sie 1962 ausgetragen wurde und hoffentlich auch 1964 wieder ausgetragen werden wird.

Hier, wie in den 2 Wettbewerben vorher, konnten – wie zu erwarten war – die Erfolge von Schnabel im Sprint, Engelmann im Hürdenlauf und der Staffel aus Mittelstrecklern von 1962 nicht wiederholt werden. Na ja, nicht alle Jahrgänge sind gleich stark, und außerdem: keiner unserer hoffnungsvollen Werfer (Löhmänn, Bruder, Arnold) und auch Sprintersterne Fenchel waren am Start. Das erklärt einiges. So, das wär's für diesmal.

W (A+E) = Werner (Amann+Engelmann)
(für Nicht-Mathematiker! RoMü)

Weibliche Leichtathletik-Jugend

Waren Hallenstarts im vorigen Jahr noch eine umstrittene Angelegenheit, so scheinen sich die Hallenveranstaltungen, auf allerdings einwandfreien Bahnen, wie sie beispielsweise jetzt Berlin, Dortmund, Kiel, Stuttgart etc. besitzen, dieses Jahr endgültig durchgesetzt zu haben. Selbst eine Jutta Heine, als schlechte Starterin und vor kurzem noch erklärte Gegnerin von Hallenstarts, hat bei den Deutschen Hallenmeisterschaften und dann beim Länderkampf gegen England wenigstens an der Staffelkonkurrenz teilgenommen. Allerdings kann der Erfolg auf kurzen Strecken sehr vom Glück abhängen, und auch die Hallensaison an sich sollte nicht zu lange dauern.

Hatten wir zu den Rahmenwettkämpfen bei den württembergischen Hallenmeisterschaften nur 11 Meldungen abgegeben, von denen 8 erfüllt wurden, so waren bei den Bezirksmeisterschaften 27 Teilnehmerinnen und 6 Staffeln allein von uns vorgesehen. Die Ergebnisse am 16. März bei den **Rahmenwettkämpfen** auf dem Killesberg:

Hochsprung: 2. Gudrun Ehrler, 1,43 m (neue Vereinsbestleistung); Gudrun Ehrler hatte bei 1,40 m einmal geworfen und dadurch einen Sprung mehr gegenüber der die gleiche Höhe springenden Siegerin.

60 Meter: 4. Traude Fetzer 8,0 Sek. (neue Vereinsbestleistung bei der B-Jugend); 6. Suse Höffler 8,2 Sek.

60 Meter Hürden: 4. Gudrun Ehrler 9,7 Sek. (neue Vereinsbestleistung).

Kugelstoßen: 4. Monika Müller 9,93 m;

5. Suse Löffler 9,62 m (neue Vereinsbestleistung bei der B-Jugend).

Am 20. März bei den **Bezirksmeisterschaften** auf dem Killesberg:

60 Meter: 1. Traude Fetzer 8,1 Sek.; 2. Suse Löffler 8,4 Sek. (Vorlauf 8,2 Sek.); 4. Gudrun Pfrommer 8,5 Sek. (8,4 Sek.).

Alle Endlaufteilnehmerinnen noch B-Jugendliche, d. h. sämtliche Läuferinnen der späteren Siegerstaffel im Endlauf.

60 Meter Hürden: 2. Gudrun Ehrler 9,7 Sek.; 3. Waltraut Zimmerer 11,2 Sek.; 4. Waltraut Gann 11,3 Sek.; 5. Ute Walker 11,7 Sek.

Kugelstoßen: 2. Monika Müller 9,84 m; 3. Suse Löffler 9,08 m; 5. Antje Böttger 8,21 m.

4x100-m-Staffel: **1. Kickers II** mit Knorr, Pfrommer, Fetzer und Löffler in 54,0 Sek. (neue Vereinsbestleistung der B-Jugend);

2. Kickers I mit Pusch, Müller, Gann und Ehrler (ohne Urban) in 55,0 Sek. – A-Jug.;

3. Kickers III mit Zimmerer, Walker, Filzer und Heikamp (zweite B-Jugendstaffel) in 56,2 Sek.

Hier zeigten die noch nicht in endgültiger Besetzung laufenden B-Jugendlichen in der Staffel, was in ihnen steckt, liefen sie doch trotz zwei sehr schlechten Wechsels nur $\frac{1}{10}$ Sekunde schlechter als unsere im vorigen Jahr in Meisteraufstellung, also mit Fetzer, Brucker, Landthaler und Starke, laufenden einstigen A-Jugendlichen.

**Wollen Sie
wirklich
gut
einkaufen?**

Die wertvollste Grundlage unseres Schaffens ist ein Stamm treuer Kunden. Jeden einzelnen zufriedenzustellen und immer neue Freunde zu gewinnen, ist der tägliche Leitgedanke unserer Arbeit. Qualitativ hochstehende und elegante Damen-, Herren- und Knabenkleidung aus unserer reichhaltigen Auswahl macht es uns leicht, diesen Grundsatz stets zu befolgen.

Wer etwas wirklich Gutes will, kauft beim Kleiderberater

Lennartz+Plein

STUTT GART
Königstr. 42
im Cottahaus

Aus unserem Förderkreis dachten im Monat März die Herren Fritz Meßner (neu), Philipp Metzler, Eugen Schempp, Georg Schwarz, Walter Hipp (neu), Hermann Haarer, Ekkehard Kamps, Dr. Ing. Fritz Konz, Wilhelm Reuter und Kurt Heuzeroth wieder einmal an uns. Diesen edlen Gönnern unserer Sache und zwei weiteren, die nicht genannt werden wollen, gilt unser herzlichster Dank. Wir werden nicht nachlassen, für den Verein und die Gesundheit der uns anvertrauten Jugend stets das beste zu tun. Das Training für die Jahrgänge 1945 und jünger findet nun mittwochs und freitags ab 17.30 Uhr und samstags, sofern keine Wettkämpfe stattfinden, ab 15.00 Uhr wieder in Degerloch statt.

Die Vereinsbestleistungen in der Halle sehen nun wie folgt aus:

Weibliche Jugend A

30 Meter: 4,7 Sek., Renate Renz (1960).
 60 Meter: 7,9 Sek., Helga Starke (1962).
 60 Meter Hürden: 9,7 Sek., Gudrun Ehrler (1963).
 4x100-m-Staffel: 53,9, Fetzner, Brucker, Landthaler, Starke (1962).

Weitsprung: 5,21 m, Annemarie Brucker (1962).

Hochsprung: 1,43 m, Gudrun Ehrler (1963).

Kugelstoßen: 10,39 m, Dorothea Pokora (1962).

Medizinballweitstoßen: 9,00 m, Renate Renz (1960).

Weibliche Jugend B

30 Meter: 4,8 Sek., Renate Landthaler (1960).

60 Meter: 8,0 Sek., Traude Fetzner (1963).

60 Meter Hürden: 9,9 Sek., Karin Frisch (1956).

4x100-m-Staffel: 54,0 Sek., Knorr, Pfrommer, Fetzner, Löffler (1963).

Weitsprung: 5,02 m, Traude Fetzner (1962).

Hochsprung: 1,40 m, Karin Strickrodt (1956).

Kugelstoßen: 9,62 m, Suse Löffler (1963).

Medizinballweitstoßen: 7,53 m, Renate Landthaler (1960).

Hier muß noch nachgetragen werden, daß wir im Vorjahr in der Halle 6 Vereinsbestleistungen, also insgesamt 15 und nicht nur 9, wie im letzten Bericht erwähnt, verbessert haben.

Die Geschäftsstelle berichtet aus dem Vereinsgeschehen

Zu unserem größten Bedauern müssen wir feststellen, daß die im vergangenen Jahr gestartete Mitglieder-Werbeaktion anscheinend bei unseren Mitgliedern schon wieder in Vergessenheit geraten ist. In den letzten Wochen konnten wir in dieser Hinsicht keine besonderen Erfolge verzeichnen. Die Vorstandschaft hat in allen Versamm-

lungen, Berichten in unseren Vereinsnachrichten und bei sonstigen Gelegenheiten immer wieder darauf hingewiesen, daß die Erfüllung aller Aufgaben, womit auch die finanziellen gemeint sind, nur möglich ist, wenn wir durch vermehrten Beitragseingang unsere Einnahmen wesentlich vergrößern können.

FAHRSCHULE

Hans Baisch

Unterrichtsräume



DEGERLOCH
Löffelstraße 18
Telefon 769096



STUTTGART
Alexanderstraße 54
Telefon 769096

Hier ist doch für jedes Mitglied die Möglichkeit gegeben, seinem Verein zu helfen. Warum soll denn die Last der Bewältigung der nun einmal auftretenden Probleme immer nur auf wenigen Schultern liegen? Sind wir nicht eine Gemeinschaft, der das Wohl unseres Vereins am Herzen liegen sollte?

Es dürfte doch nicht allzu schwer sein, innerhalb des eigenen Bekanntenkreises ein neues Mitglied zu werben. Wenn das von jedem Mitglied befolgt wird, dann haben wir in kurzer Zeit einen Neuzugang von 1500 Mitgliedern, und was das bedeutet, kann man sich schnell ausrechnen. Bei DM 60.- Jahresbeitrag würde das eine stolze Mehreinnahme von

DM 90 000.-

erbringen. Dies wäre möglich ohne finanzielle Opfer des einzelnen.

Gleich uns werden Sie der Meinung sein, daß hier der einfachste Weg ist, um unserem Verein zu helfen und zu dienen.

Für die nächsten Wochen muß das Lösungs-

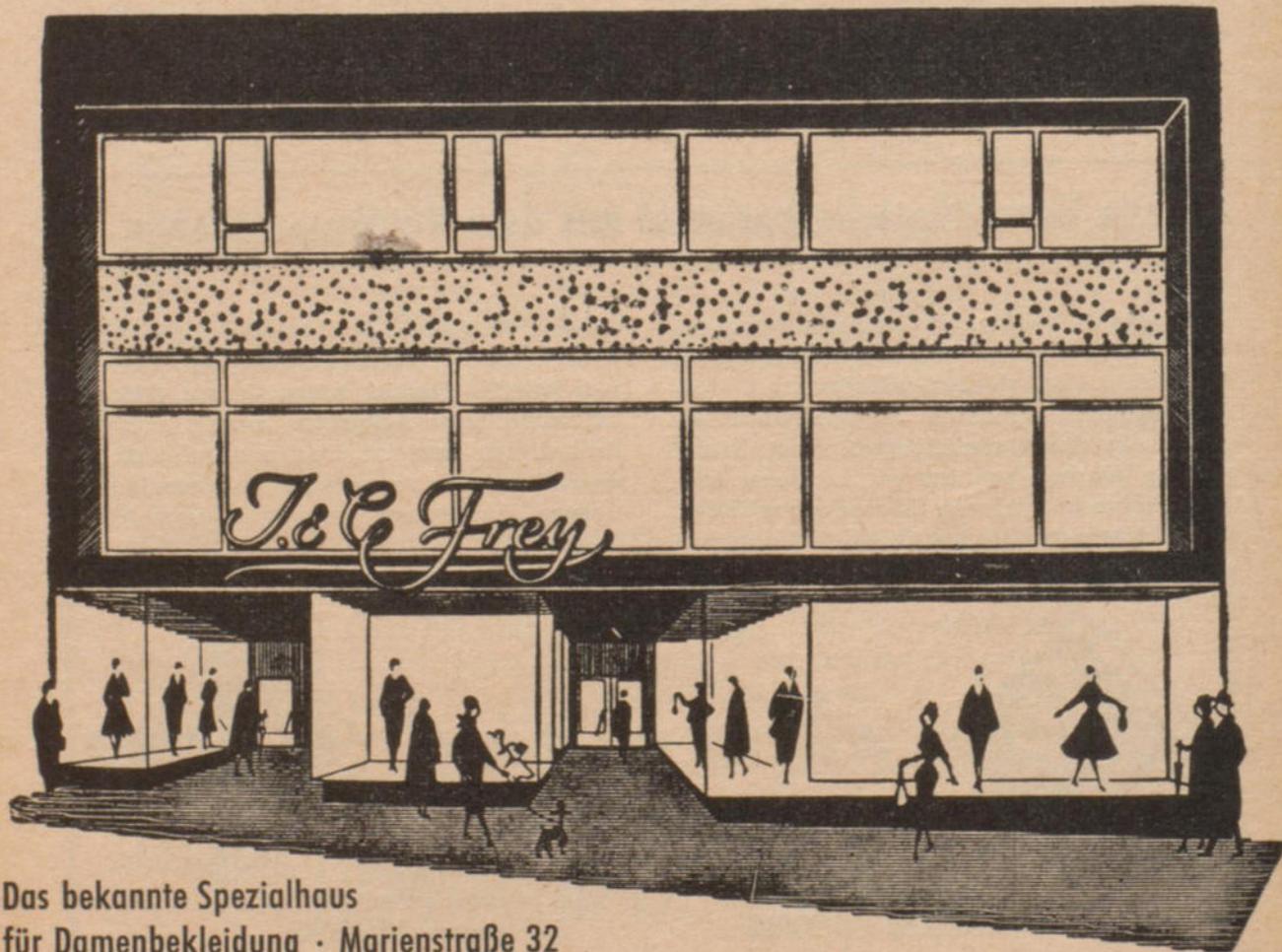
wort heißen:

Jedes Mitglied wirbt ein neues Mitglied!

Recht zuversichtlich hoffen wir, daß die Aufmachung unserer Vereinsnachrichten unseren Mitgliedern gefällt. Schon oft durften wir ein Lob von befreundeten Vereinen und auch außenstehenden Personen in Empfang nehmen. Hierfür möchten wir auch an dieser Stelle unseren Dank aussprechen.

Die Herausgabe unserer Vereinsnachrichten ist aber nur möglich – und hieran sollten unsere Mitglieder immer wieder denken – durch unsere treuen Inserenten. Bitte, berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen die annoncierenden Firmen. Das ist nur eine kleine Dankabstattung.

Weiterhin bitten wir die Geschäftsfreunde innerhalb unseres Mitgliederkreises, uns doch mit Anzeigen zu unterstützen. Die Geschäftsstelle ist gerne bereit, Ihnen über Anzeigenpreise und sonstige Fragen nähere Auskünfte zu erteilen.



Das bekannte Spezialhaus
für Damenbekleidung · Marienstraße 32

Unser 63. Stiftungsfest rückt immer näher. Dem Festausschuß muß für seine unermüdliche Arbeit gedankt werden. Wir glauben mit Bestimmtheit sagen zu können, daß es nach langer Zeit wieder ein gesellschaftliches Ereignis wird.

Die Tombola so zu gestalten, daß sie in ihrer Größe und Ausstattung würdig in den gesamten Rahmen paßt, ist unsere beson-

dere Aufgabe. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns hier in unseren Bemühungen unterstützen würden. Dankbar werden alle Spenden und Geschenke angenommen. Benutzen Sie bitte die beiliegende Karte, worin Sie uns mitteilen, in welcher Form Sie zum Gelingen der Tombola beitragen wollen. Schon heute möchten wir Ihnen für Ihre Unterstützung recht herzlich danken.

Wohin im Monat Mai?

Handball – Männer

- 5. 5.: TSV Wolfschlugen – Kickers
II. 13.45 und I. 15.00 Uhr
- 12. 5.: TSV Weilheim – Kickers
II. 13.45 und I. 15.00 Uhr
- 18. 5.: Kickers – TSV Köngen
II. 16.45 und I. 18.00 Uhr
- 25. 5.: Kickers – TG Stuttgart
II. 16.45 und I. 18.00 Uhr

Leichtathletik-Abteilung

- 5. 2.: landesoffene Wettkämpfe TSV
Crailsheim
- 12. 5.: Nationales, TSV Wendlingen
- 18./19. 5.: Nationales mit Zehnkampf,
FC Schweinfurt 05
- 19. 5.: Landesoffenes Sportfest Öhringen
- 23. 5.: Schwabenkampfspiele Sindelfingen
- 26. 5.: Kreisjugendmeisterschaften
Landesoffenes Sportfest, TG Gmünd

Fußball – Amateure

- 12. 5.: FV Germania – SV Kickers
II. 13.15 und I. 15.00 Uhr
- 19. 5.: SV Kickers – TB Stuttgart
II. 13.15 und I. 15.00 Uhr

Fußball-Reserve

- 12. 5.: Kickers Res. – Welzheim, 13.15 Uhr

I. Mannschaft

- 12. 5.: Kickers – VfB Helmbrechts
- 19. 5.: Amicitia Viernheim – Kickers

*

Weitere Vorschau:

- Pfingsten: A 1 - Fußballjugend auf einem internationalen Turnier in Wien.
- 15. 6.: Internationales Leichtathletik-Sportfest der Stuttgarter Kickers im Neckarstadion
- 26. 6.: Fußballfreundschaftsspiel Hertha BSC Berlin – Stuttgarter Kickers in Degerloch

Geburtstage im Mai

12.	Richard Bodenburg	50 Jahre
	Robert Burkhardt	55 Jahre
14.	Walter Braun	40 Jahre
15.	Helmut Eberhardt	50 Jahre
17.	Helmut Haiss	55 Jahre
18.	Erich Thumm	45 Jahre
20.	Hans Wiem	45 Jahre
23.	Claus Bauer	40 Jahre
	Dr. Eberhard Thurner	50 Jahre
25.	Eugen Schumacher	65 Jahre
26.	Helmut Pfisterer	50 Jahre

28.	Paul Sax	45 Jahre
30.	Fritz Scheder	65 Jahre

Ihnen allen werden seitens des Vorstandes die herzlichsten Glückwünsche entboten!

Den gemeinsamen Lebensweg begannen im März:

Dieter Schad und Frau Erika geb. Eppe sowie Kurt Lus und Frau Karin geb. Lamparter und

Gerd Brandenstein und Frau Margot geb. Häussermann.

Wir möchten nicht versäumen, den jungen Paaren auch an dieser Stelle noch einmal unsere herzlichsten Glückwünsche auszusprechen.

Kartengrüßen erhielten wir von:

Hansjörg und Dieter Kärcher aus Lermoos; Helmut Eberhardt von Hamburg und Mailand;

Erwin Deyhle und Fred Sälzler aus Bad Nauheim;

Adolf Lösch von einer Zwischenlandung auf Taormina nach Rückkehr von Tunis und Tripolis;

Thilde Baun, Anne Bertsch, Elfriede Kümmerle, Norbert und Hanne Stapel von der Bettmeralp/Wallis;

ebenso erhielten wir einen Gruß aus Tirschenreuth/Opf. von „Robert“; wir danken für den netten Gruß, wissen aber leider nicht, wer hinter dem Robert steckt.

BÄCKEREI · KONDITOREI

Alfred Lausterer

empfiehlt sich mit seinen
bekannt guten Bäckerei- und
Konditorei-Erzeugnissen

STUTTGART W

Schwabstraße 42,
Ecke Ludwigstraße

Telefon 62 67 98

An neuen Mitgliedern begrüßen wir seit dem 7. 3. 1963 in unseren Reihen:

- | | | |
|------|--------------------------|-------------------------------------|
| 468. | Rolf Brändle (Jgd) | |
| 469. | Werner Trick (P) | geworben durch Herrn Schaar |
| 470. | Willy Böhmerle (Fu) | geworben durch Herrn Dr. Hugendubel |
| 471. | Siegfried Haase (PFu) | |
| 472. | Bernd Kroesen (Fu) | |
| 473. | Margrit Kaiser (Ha) | |
| 474. | Helga Burgis (Ha) | |
| 475. | Inge Sailer (Ha) | |
| 476. | Gisela Steinlechner (Ha) | |
| 477. | Willy Kecker (P) | geworben durch Herrn Sachsenmaier |
| 478. | Karl Eugen Lutz (Jgd) | |
| 479. | Peter Krug (Jgd) | |
| 480. | Paul Niendorf (Fu) | |
| 481. | Alois Frank (Ha) | geworben durch Herrn Manfred Müller |
| 482. | Max Weber (PFu) | geworben durch Herrn Brutschin |
| 483. | Sefi Tekathen (Lei/Ha) | |
| 484. | Bernd Jürgen Müller (Fu) | geworben durch Herrn Dossmann |
| 485. | Rose Garb (Jgd) | |

Im gleichen Zeitraum sind ausgetreten:

Ingrid Rödel, Werner Frei, Ursula Uhl (Jgd.), Manfred Brand (Jgd.), Heinz Kupko, Peter Rockenbauch, Willi Grossberger, Hans

Peter Rothfuss, Peter Schmauder, Alfred Hanold, Klaus Hein, Hans Heeber, Silke Ostrowicz.

Mitgliederstand am 7. 3. 1963	1938
Neueintritte	18
	<hr/>
	1956
Austritte	13
	<hr/>
Mitgliederstand am 9. 4. 1963	1943
	<hr/> <hr/>

In der Mitgliederwerbung führen weiterhin Gackstatter mit 35, Schaar mit 18, Hecker mit 11, Otto Metzmeier mit 10, Heinz Schwarzkopf mit 10, Bruno Dossmann mit 10, E. Braun mit 9.

Achtung!

Als „unbekannt verzogen“ sind uns folgende Mitglieder gemeldet:

Ursula Paetzold, Weilimdorf, Dischinger Weg 35;

Otto Heider, Stuttgart-Degerloch, Kauzenhecke 7;

Günter Giolda, Stuttgart, Wunderlichstr. 25;
Kurt Bleile, Stuttgart S, Cottastr. 20;

Lothar Helm, Stuttgart S, Blumenstr. 34;
Ewald Gantner, Stuttgart S, Alexanderstraße 103.

Wer kennt diese Mitglieder und kann uns ihre neue Adresse mitteilen. Erhalten wir für die obigen Mitglieder keine neuen Anschriften, müssen wir sie leider zum Quartalsende, also zum 30. 6. 1963, als „unbekannt verzogen“ streichen.

Bitte helfen Sie uns. Herzlichen Dank.

Günter Schmidt

Für den Veranstaltungskalender

Weibliche Leichtathletik-Jugend

- 5. 5.: Bahnstaffeltag
- 18. 5.: Frauensportfest, auch für angrenzende Landesverbände, und auch Einzelwettbewerbe für A-Schülerinnen in Stuttgart

- 19. 5.: Erster DJMM-Durchgang im TS-Stadion in Göppingen
- 22. 5.: Dritte Stuttgarter Schulmannschaftsmeisterschaften im Neckarstadion in Stuttgart
- 23. 5.: Schwabenkampfspiele im Floschenstadion in Sindelfingen

Berichte und Mitteilungen des Hockey u. Tennis Club Stuttgarter Kickers e. V. gegründet 1913

Durch ein bedauerliches Versehen und durch den Wechsel der Druckerei war der HTC in den Vereinsnachrichten Januar bis März leider nicht vertreten. Der Bericht unserer Mannschaften von den besuchten Hallen-Hockey-Turnieren in Nürnberg, Bietigheim, Ludwigsburg, Wiesbaden, Regensburg, Würzburg, Bad Dürkheim und in Stuttgart ist daher nicht mehr aktuell. Sie werden ja Hinweise und Berichte aus der Tagespresse entnommen haben.

Durch die schlechte Witterung verzögert sich unser Saisonbeginn von Woche zu Woche. Nur die Jugend konnte einmal spielen, und zwar auf der „Hohen Eiche“ gegen den VfR Heilbronn. Knaben 2:0, Jugend 0:2 und Mädchen 2:3.

An Ostern sind wir mit den Herren, Damen und Alten Herren beim Turnier in Bad Kreuznach des Kreuznacher HC. Unsere

Herren spielen dort gegen Goslar 08, Meiderich und VfL Kreuznach; die Damen gegen Meiderich, VfL Kreuznach und HTC Eindhoven (Holland), sowie die AH gegen SC Frankfurt 80, Raffelberger HC und Kreuznacher HC.

Unsere Generalversammlung fand am 29. März 1963 in unserem Clubhaus statt. Sie war sehr gut besucht. Die Neuwahlen ergaben:

- Präsident: Bert Wimmers;
- stellv. Präsident und Hockeyobmann: Alfred Enders;
- Schatzmeister: Helmut Engel;
- Schriftführer: FrI. Brigitta Steiner;
- Jugendleiter: Heinz Bonhoff;
- Tennisobmann: Kurt Müller;
- Vergnügungsobmann: Bernd Schwegmann.

Fritz Seipt



105 Punktspiele in ununterbrochener Reihenfolge absolvierte Hans Eberle im Kickersdresß (vom August 1953 – Dezember 1956), 1952 war er Spielführer der deutschen Nationalmannschaft der Amateure bei den Olympischen Spielen in Helsinki.

An die Mitarbeiter der Vereinszeitung!

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe unserer Vereinszeitung ist **Freitag, der 10. Mai 1963**. Berichte, die bis zu diesem Tag nicht auf der Geschäftsstelle eingetroffen sind, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Druck: Fr. Aickelin, Leonberg, Lindenstraße 1, Telefon (07152) 63 53. Verantwortlich für Inserate: Geschäftsstelle Stuttgart-Degerloch, Jahnstraße 100, Telefon 76 24 21 und 76 24 41, für den Inhalt: Rolf Müller, Stuttgart S, Bopserstraße 16, Telefon 24 30 02.

Im Mai-Heft wird der Trainer unserer Vertragsspieler über Probleme berichten, die sicherlich auch Ihr Interesse finden werden.

Schwarz auf Weiß

Bärbel Aichinger, zur Zeit RW Köln, errang mit der deutschen Damen-Hockeynationalmannschaft auf dem „County Cricket Ground“ in Trent bei Nottingham gegen die Engländerinnen ein großartiges 0:0.

Rudolf Kreitlein, einer der bekanntesten deutschen Schiedsrichter, wurde vom DFB für das über Ostern in England stattfindende UEFA-Jugendturnier ausgewählt.

Rolf Lechler, jahrelang als Außenstürmer Stammspieler unserer ersten Fußballmannschaft, zog die Fußballschuhe wieder an, um die stark abstiegsbedrohte 1. Amateurmansschaft zu verstärken. Sein erstes Spiel wurde zu einem vollen Erfolg: als Mittelläufer trug er maßgeblich zum 2:1-Heimsieg über den klaren Tabellenführer SKG Botnang bei.

Feridun Bugeker, 30jähriger ehemaliger türkischer Nationalspieler, einige Jahre Vertragsspieler der Stuttgarter Kickers, vom Verletzungspech verfolgt, kehrte nach Beendigung seines Studiums in seine Heimat zurück.

Dieter Schad, seit 1960 als Nachfolger Karlheinz Grindlers Trainer unserer Fußballjugend, vermählte sich mit Fräulein Erika Eppele. Herzlichen Glückwunsch.



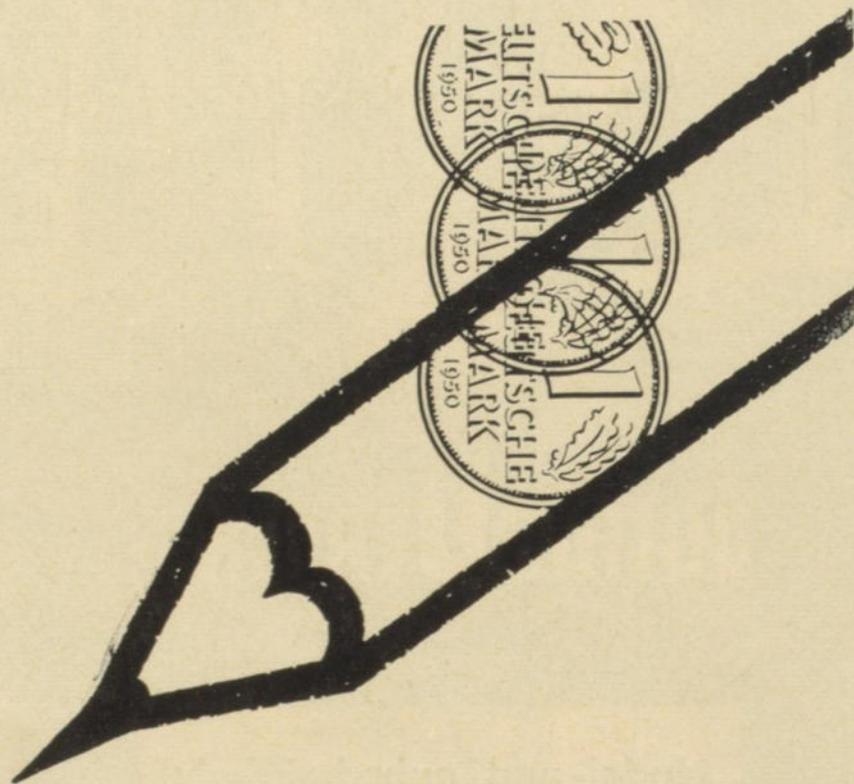
JULIUS ULRICH OHG
H O L Z G R O S S H A N D L U N G

Nadel- und Laubschnittholz

Sperrholz Hartfaserplatten
Dämmplatten Eternit-Erzeugnisse
Rigips-Platten

STUTTGART 13 ULMER STRASSE 157 RUF 44051

Hauptlager: Ulmer Straße 157, Lager 2 Ulmer Straße 127



Ein Girokonto

zu unterhalten, ist keine Frage des Standes, sondern eine Forderung der Zweckmäßigkeit. Rechnungen und Gebühren können ohne zeitraubendes Warten und umständliche Wege beglichen werden. Bei wiederkehrenden Zahlungen genügt eine einzige Anweisung, ein Dauerauftrag.

Ein Girokonto müßten Sie also haben! Bitten Sie Ihre Firma, Ihr Gehalt im nächsten Monat auf ein Girokonto zu überweisen. Für seine Einrichtung stehen wir gerne zu Ihren Diensten.

STÄDT. GIROKASSE STUTTGART 
